

LB  BW

Bereit für Neues

Der Halbjahresfinanzbericht 2021



Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020¹
Zinsergebnis	1.026	872
Provisionsergebnis	294	274
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	51	- 182
davon Risikovorsorge	- 63	- 281
Sonstiges betriebliches Ergebnis	62	90
Nettoergebnis	1.433	1.055
Verwaltungsaufwendungen	- 868	- 837
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 137	- 118
Restrukturierungsergebnis	0	1
Konzernergebnis vor Steuern	428	100
Ertragsteuern	- 145	- 50
Konzernergebnis	283	50
Kennzahlen in %	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020¹
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE)	6,3	1,5
Kosten-/Ertragsrelation (CIR)	67,2	71,5
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	304,1	276,4
Eigenkapital	14,3	14,0
Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)	30.06.2021	31.12.2020
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	82,5	82,3
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,9	14,8
Gesamtkapitalquote (in %)	22,1	22,8
Mitarbeiter	30.06.2021	31.12.2020
Konzern	9.963	10.121

Differenzen sind rundungsbedingt.
1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Rating (Stand 3. August 2021)

Rating	Moody's Investors Service	Rating	Fitch Ratings
Long-term Issuer Rating	Aa3, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A-, stabil
Long-term Bank Deposits	Aa3, stabil	Long-term Deposit Rating	A
Senior Unsecured Bank Debt	Aa3, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	A
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A-
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekenpfandbriefe	Aaa	Hypothekenpfandbriefe	-

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

01

Vorwort des Vorstands

Vorwort

Seite 4 →

03

Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Bilanz
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Verkürzte Kapitalflussrechnung
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Seite 36 →

02

Wirtschaftsbericht für den Konzern
Risikobericht
Prognose- und Chancenbericht

Konzernzwischen- lagebericht

Seite 6 →

04

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Weitere Informationen

Seite 102 →

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die LBBW blickt auf einen sehr erfreulichen Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2021 zurück. Wir waren im Kundengeschäft erfolgreich, die Risikolage ist weiter unauffällig und das Ergebnis liegt deutlich über dem Vorjahreswert sowie unseren Planungen. Die Herausforderungen der Corona-Pandemie haben wir gut verkraftet und zugleich die Weiterentwicklung der Bank entlang unserer strategischen Stoßrichtungen konsequent vorangetrieben.

Das Ergebnis von 428 Millionen Euro vor Steuern per 30. Juni unterstreicht die Leistungsfähigkeit unseres Hauses. Die Erträge aus dem operativen Geschäft sind deutlich gewachsen; positiv wirkte zudem das TLTRO-III-Programm der EZB zur Förderung der Kreditvergabe.

Im Unternehmenskundengeschäft konnten wir unsere Wachstumsbranchen Pharma & Gesundheitswesen, Telekommunikation/Medien & Elektronik/IT, Versorger & Energie sowie das Corporate-Finance-Geschäft weiter ausbauen. Ein starkes Neugeschäft unter Beibehaltung eines konservativen Risikoprofils verzeichnete das Segment Immobilien/Projektfinanzierungen. Das Kapitalmarktgeschäft entwickelte sich bei einer kräftigen Nachfrage nach Anlage- und Absicherungsprodukten sehr erfreulich. Auch in unserem Wachstumsfeld Asset & Wealth Management sind wir gut vorangekommen. Das Privatkundengeschäft hat in einem herausfordernden Umfeld ein leicht positives Ergebnis erreicht. Mit einer umfassenden Neuausrichtung des Filialvertriebs und dem bereits laufenden Aufbau einer Online-Beratung werden wir die Zukunftsfähigkeit dieses Geschäftsfelds weiter verbessern.

Auf der Risikoseite sehen wir nach wie vor keine nennenswerten Ausfälle infolge der Corona-Pandemie. Unsere Kapitalausstattung ist mit einer harten Kernkapitalquote von 14,9 Prozent (fully loaded) weiterhin sehr solide.

Die immense Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit als eine der vier strategischen Stoßrichtungen der LBBW hat sich auch im ersten Halbjahr 2021 gezeigt. Erneut haben wir unsere Kunden bei diversen nachhaltigen Finanzierungen begleitet. Wir waren u. a. an zwei Social-Bond-Emissionen aus dem SURE-Programm der EU beteiligt; ebenso fungierten wir als Konsortialführer des ersten Green Bonds des Landes Baden-Württemberg. Daneben beschäftigen wir uns intensiv mit der Integration zukünftiger regulatorischer ESG-Anforderungen im Risikomanagement und den entsprechenden Auswirkungen auf unser Kreditportfolio.

Die erfolgreiche Entwicklung der LBBW hängt unmittelbar mit der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Ihnen zusammen, verehrte Kundinnen und Kunden und Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner. Dafür möchten wir uns als Vorstand der LBBW bei Ihnen herzlich bedanken! Unser Dank gilt ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Einsatz unter den schwierigen Corona-Bedingungen jederzeit für die LBBW und ihre Kundinnen und Kunden da waren.

Für das zweite Halbjahr gehen wir von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus. Zwar bestehen anhaltende Unsicherheiten mit Blick auf die Pandemie. Doch sehen wir uns mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell einer mittelständischen Universalbank mit starkem Nachhaltigkeitsfokus gut aufgestellt. Seien Sie, sehr geehrte Kundinnen und Kunden, versichert, dass wir Ihnen auch weiterhin nach besten Kräften zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen



RAINER NESKE
Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER



ANDREAS GÖTZ
Generalbevollmächtigter

02

Konzernzwischenlagebericht
zum 30. Juni 2021



Wirtschaftsbericht für den Konzern

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 stand gesamtwirtschaftlich weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Wirtschaftsleistung sank in Deutschland im ersten Quartal um 2,1 % zum Vorquartal, legte im zweiten Quartal dann aber um 1,5 % zu. Vor allem der private Konsum ging infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zunächst deutlich zurück, erholte sich aber nach der Rücknahme der Einschränkungen wieder. Im Euroraum ging die gesamtwirtschaftliche Leistung im ersten Quartal um 0,3 % zum Vorquartal zurück und stieg im Folgequartal um 2,0 %. Ein Rückgang der Infektionszahlen führte zu einer schrittweisen Lockerung der coronabedingten Einschränkungen. In China legte das BIP im Auftaktquartal um 0,6 % zum Vorquartal bzw. um 18,3 % zum Vorjahresquartal zu. Im zweiten Quartal legte das BIP zum Vorjahreszeitraum um 7,9 % zu bzw. um 1,3 % im Vergleich zum ersten Quartal. In den USA stieg das BIP im ersten Quartal mit einer auf das Gesamtjahr hochgerechneten Rate von 6,4 % zum Vorquartal, im zweiten Quartal wurde ein Plus von 6,5 % erzielt.

Eine Beschleunigung der Inflationsrate war im ersten Halbjahr für die Verbraucherpreise zu verzeichnen. In Deutschland lag die Inflationsrate (Veränderung der Verbraucherpreise zum Vorjahresmonat, gemessen am nationalen Index) Ende 2020 bei – 0,3 %. Bis zum Juni 2021 stieg die Inflationsrate auf 2,3 %. Im Euroraum legte die Inflationsrate im selben Zeitraum von – 0,3 % auf 1,9 % zu, in den USA von 1,4 % auf 5,4 % im Juni. Vor allem der Anstieg der Energiepreise zum jeweiligen Vorjahresmonat sowie in Deutschland die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer waren hierfür maßgeblich.

Die Zentralbanken in den USA und im Euroraum behielten ungeachtet des Anstiegs der Inflationsraten im Berichtszeitraum ihre expansive Geldpolitik bei. Die US-Notenbank leitete dabei die Ansicht, dass die aktuell hohe Inflation den vorangegangenen längeren Zeitraum einer sehr niedrigen Inflation teilweise kompensiere, sodass im Durchschnitt der Zielwert für die Inflation in etwa erreicht werde. Die EZB äußerte mehrfach die Ansicht, dass der Anstieg der Inflation nur temporär und durch Sonderfaktoren bedingt sei und sich im kommenden Jahr wieder umkehren werde, sodass keine Straffung der Geldpolitik nötig sei. Insbesondere bekräftigte die EZB, an ihrem Anleihe-Kaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) in Höhe von bis zu 1.850 Mrd. EUR wie vorgesehen bis Ende März 2022 festhalten zu wollen.

Am Rentenmarkt starteten die 10-jährigen Bundesanleihen das Jahr mit einer Rendite von – 0,58 %. Bis Mai legten die Renditen auf – 0,08 % zu, gaben im Anschluss aber wieder nach bis auf – 0,25 %. Der Euro notierte zum US-Dollar zu Jahresbeginn bei knapp 1,23 USD je Euro, zugleich war dies der höchste Stand im ersten Halbjahr. Das Tief wurde Ende März bei 1,17 verzeichnet, zur Jahresmitte notierte der Euro mit knapp 1,19 zum US-Dollar nur wenig höher. Die Aktien legten im ersten Halbjahr überwiegend zu. Der DAX stieg per Saldo von 13.718 Punkten Anfang Januar auf 15.531 Ende Juni. Der Kursanstieg vollzog sich ohne größere Marktturbulenzen. In den USA legte das Marktbarometer Dow Jones Industrial im Berichtszeitraum von 30.606 auf 34.502 zu. Die Immobilienmärkte entwickelten sich im Berichtszeitraum uneinheitlich. In Deutschland war am Markt für Gewerbeimmobilien ein leichter Rückgang zu verzeichnen, wobei Logistikimmobilien vom boomenden Onlinehandel begünstigt wurden. Wohnimmobilien profitieren vom Trend zu Home-Office im Zeichen der Pandemie, hingegen stagnierte 2020 erstmals seit 2011 die Wohnbevölkerung in Deutschland, was tendenziell den Preisdruck abschwächte. In den USA und Großbritannien waren die Märkte für Büroimmobilien durch steigende Leerstände belastet, während die Preise für Wohnimmobilien jeweils weiter zulegen konnten.

Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2021 – Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

LBBW begleitet ihre Kunden durch die Corona-Krise. Konzernergebnis vor Steuern kräftig erhöht, somit erfolgreiches erstes Halbjahr.

Die Begleitung der Kunden auf Basis ihrer individuellen Bedürfnisse steht im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung des LBBW-Konzerns. Mit ihrer umfassenden Produktpalette und hoher Beratungskompetenz sah sich die LBBW in der Krise in ihrer Rolle als verlässliche Hausbank bestätigt. Dank einer konservativen Risikopolitik und weiterhin beträchtlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegenden Kapitalquoten blieb Spielraum zur engen Begleitung der Kunden durch Ausweitung entsprechender Finanzierungskapazitäten. Die Herausforderungen der Corona-Pandemie zeigten sich nicht nur in der Notwendigkeit der Unterstützung unserer Geschäftspartner, sondern auch der eigenen Mitarbeiter, denen die Bank mit frühzeitigen Schutzmaßnahmen und einem eigenen Impfprogramm entgegentrat.

In den vier strategischen Stoßrichtungen nahm vor allem der Megatrend **Nachhaltigkeit** branchenweit, aber auch bei den Kunden der LBBW, weiter an Fahrt auf. Das Ziel, selbst CO₂-neutral zu sein, wurde dabei zu Beginn des Jahres durch konsequente Reduktion des eigenen CO₂-Ausstoßes sowie mithilfe eines Aufforstungsfonds erreicht. Mit dem weiteren Ausbau des Sustainability Advisory Teams konnte die LBBW ihre Positionierung als eine der führenden Banken für Nachhaltigkeit im Unternehmenskundenbereich und für Sparkassen weiter festigen. Die Begleitung der Kunden auf dem Weg der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft erfolgt durch den stetigen Ausbau eines nachhaltigen Produktangebots in allen operativen Segmenten, aber auch durch spezielle Schulungskonzepte für die Mitarbeiter. Mit einem ausstehenden Volumen von 6,7 Mrd. EUR ist die LBBW der führende ESG-Bondemittent unter den Geschäftsbanken Europas. Daneben begleitete die LBBW auch die Emissionen anderer Emittenten, u. a. beim weltweit ersten Sustainability-linked Bond einer Geschäftsbank sowie bei von der Europäischen Union im Rahmen des SURE-Programms begebenen Social Bonds in der Position des Konsortialführers. Auf der Finanzierungsseite konnten ebenfalls nachhaltige Transaktionen begleitet und die Produktpalette bspw. über nachhaltiges Leasing ausgebaut werden. Da die Bedeutung nachhaltiger Kapitalanlagen weiter zunimmt wurde das Angebot nachhaltiger Fonds für die Kunden ebenfalls weiter ausgebaut. Fünf Nachhaltigkeitsfonds der LBBW konnten im ersten Halbjahr 2021 mit dem renommierten Gütesiegel des Forums nachhaltige Geldanlage ausgezeichnet werden. Daneben nahm die LBBW den 2. Platz von 119 Kreditinstituten im jüngst veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht von Zielke Research ein.

Mit der schrittweisen **Digitalisierung** von Produkten und Prozessen investiert die LBBW sowohl in die Schaffung von Mehrwerten für die Kunden durch permanente Verfügbarkeit und Beschleunigung vieler Dienste in den Online-Plattformen als auch intern in Effizienz und damit verbesserte Kostenhebel. Für unsere Unternehmenskunden ist das Corporates-Portal die zentrale digitale Plattform. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich hier die Nutzerzahl versechsfacht, sodass der weitere Ausbau der heutigen App-Angebote wie bspw. digitales Aval im Fokus steht. Zusammen mit weiteren Partnern engagiert sich die LBBW im Trade-Finance-Netzwerk Marco Polo. Hier wurde im Mai 2021 erstmals in einer Live-Umgebung die Zahlungsabsicherung von Handelsgeschäften auf Basis der Blockchain-Technologie Corda vollständig digital abgewickelt. Prozess-Verbesserungen ergaben sich aus einer Kooperation mit dem Bundesanzeiger. Über CoraX können relevante Kundendaten vom Bundesanzeiger direkt in die Systeme der LBBW integriert werden, sodass eine Unternehmensprüfung automatisiert erfolgen kann und somit Arbeitsabläufe verschlankt und die Fehleranfälligkeit reduziert wurde. Mit dem Roll-Out der digitalen Signatur Anfang 2021 ermöglicht es die LBBW, ihren Kunden auch Transaktionen mobil abzuschließen, für die in der Vergangenheit noch viele Seiten Vertragstext vor Ort zu unterschreiben waren.

Zur Etablierung der strategischen Stoßrichtung **Agilität** wurde in den Vorjahren der Kulturwandel vorangetrieben und bspw. zahlreiche Projekte mittels agiler Methoden umgesetzt. Mit dem Leuchtturmprojekt »Zukunftswerkstatt Filiale« können ausgewählte Filialteams ihre Leistungsfähigkeit unter Nutzung von mehr Gestaltungsfreiheit selbstverantwortlich unter Beweis stellen. Agile Dealteams haben zudem gezeigt, dass komplexe Kundentransaktionen unter hohem Zeitdruck erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten.

In der im ersten Halbjahr 2021 andauernden Corona-Pandemie lag die Priorität der LBBW in der strategischen Stoßrichtung **Geschäftsfokus** weiter auf der Unterstützung der Kunden durch die Krise. Im Förderkreditgeschäft war eine weiterhin hohe Kundennachfrage zu verzeichnen. Im Eigenvertrieb erfolgten hier Zusagen im Volumen von 4,2 Mrd. EUR. Gefordert war vor allem die Kundenberatung im Hinblick auf die Einbindung der Corona-Liquiditätshilfen in nachhaltig tragfähige Finanzierungsstrategien. Im Unternehmenskundengeschäft waren wir weiter erfolgreich, was die Verteidigung des Quality-Leader-Awards im Rahmen der »Greenwich Large-Corporate Banking 2020 Studie« sowie führende Positionen in verschiedenen Kategorien der »FINANCE Banken-Survey 2021« zeigen. Die Zusammenarbeit mit den Kunden vor allem in den Produktfeldern FX, Trade-Finance und Zinssicherung führte zu weiterem Wachstum. Zudem wurden im Wachstumsfeld Corporate Finance zahlreiche neue Finanzierungs- und Advisory-Mandate hinzugewonnen. Mit dem Erhalt des Industry Choice Award bestätigten unsere Kunden nach 2018 und 2020 zum dritten Mal unsere hohe Expertise als eine der international Top-3-Banken für Exportfinanzierungen. In der gewerblichen Immobilienfinanzierung lag der Fokus auf der Finanzierung von nachhaltigen und krisenresilienten Engagements mit Fokus auf Deutschland und den USA. Im Bereich erneuerbare Energien, digitale und soziale Infrastruktur konnten ebenfalls neue Finanzierungen realisiert werden. Das Kapitalmarktgeschäft war gekennzeichnet von einer hohen Kundennachfrage bei Zertifikaten und bei großen Mandaten im Primärmarktgeschäft. Im Zertifikatengeschäft konnte im ersten Halbjahr 2021 ein historischer Rekordabsatz erzielt werden, vor allem das Thema Nachhaltigkeit war auf der Kundenseite über ESG-Impact-Produkte stark nachgefragt. Durch die Übernahme des Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement (ZWRM)-Geschäfts von Unternehmenskunden der Sparkassen von der Hamburg Commercial Bank konnte der Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit den Sparkassen nach Übernahme von Teilen des ZWRM-Geschäfts der BayernLB im Jahr 2020 weiter gestärkt werden. Auch das Asset und Wealth Management entwickelte sich positiv und konnte das betreute Volumen gegenüber dem Jahresende um 6 Mrd. EUR auf über 135 Mrd. EUR aufstocken. Die Corona-Pandemie hat erneut gezeigt, dass die Filialen nicht mehr im bisherigen Ausmaß benötigt werden. Daher wurde zum 1. April 2021 die Omnikanal-Aufstellung gestartet. Der persönliche Kontakt zwischen Berater und Kunde in einer der Filialen ist auch künftig Teil unseres Angebots. Online wählen die Kunden, ob sie von zu Hause oder aus dem Büro bzw. über Video oder Telefon beraten werden möchten.

Die **strategische Ausrichtung** der LBBW basierte auf einer ausgewogenen Balance zwischen Wachstum, Risiko und Kosten. Im Zentrum der Wachstumsfelder stehen dabei die Themen, in denen die LBBW bestehende Kundenbeziehungen weiter vertiefen konnte. Hierzu zählten der Aufbau des Corporate-Finance-Geschäfts, bei dem in die Stärkung des Teams für Sustainability Advisory investiert wurde, der Ausbau unserer Wachstumsbranchen Pharma & Gesundheitswesen, TM & Elektronik/IT, Versorger & Energie, der mithilfe unserer Sektorexperten unterstützt wurde, sowie die Weiterentwicklung unseres Asset und Wealth Managements in der neuen organisatorischen Aufstellung zur Bündelung der Kompetenzen. Selbstverständlich arbeitet die LBBW zur Kostensenkung auch intern an den Prozessen. Erfolge konnten hier im vergangenen Halbjahr insbesondere durch die Digitalisierung weiterer Prozesse erzielt werden. Der Abbau von Mitarbeiterkapazitäten mit über 700 Vollzeitstellen wurde bereits im Vorjahr entschieden. Zur Verringerung von Gebäudekosten sind bereits mehrere Umbauten und Umzüge ganzer Abteilungen in Umsetzung. Beim Thema Risiko setzen wir durch unser Geschäftsmodell basierend auf den vier Segmenten bereits auf ein diversifiziertes Portfolio auf. Unsere Kreditvergabestandards überprüfen wir laufend – die Themenfelder Immobiliengeschäft USA und UK sowie Flugzeugfinanzierung wurden in dem Zuge im Vorjahr verschärft.

Die zentralen Steuerungskennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) bestätigen die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der LBBW im ersten Halbjahr 2021.

Die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)**¹ verbesserte sich insbesondere ertragsbedingt auf 67,2 % nach 71,5 % im Vorjahr. Die Erträge stiegen dabei um 160 Mio. EUR an, wozu neben einem höheren Provisionsergebnis bzw. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten vor allem ein deutlich gestiegenes Zinsergebnis beitrug. Gegenläufig waren vor allem ein Anstieg der Beiträge für die Bankenabgabe/Einlagensicherung sowie höhere Personalaufwendungen zu verzeichnen. Die Kennzahl entwickelte sich auch gegenüber dem Plan ertragsbedingt besser als erwartet. Die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)**² stieg auf 6,3 % (Vorjahr: 1,5 %) und lag damit beträchtlich über dem Planansatz, was neben einer verbesserten Ertragssituation vor allem auch auf die rückläufige Entwicklung der Risikovorsorge zurückzuführen war. Diese war im Vorjahr geprägt durch die Bildung von Model-Adjustments im Zusammenhang mit der Corona-Krise sowie durch einen größeren Einzelfall aufgrund einer Unternehmensinsolvenz.

Weiterhin beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach den Vorschriften der CRR bei vollständiger Umsetzung (CRR II/CRD V »fully loaded«) lag zum Abschlussstichtag die **harte Kernkapitalquote** des LBBW-Konzerns. Mit einem Wert von 14,9 % verbesserte sich die Quote gegenüber dem Vorjahresende (14,8 %) und übertraf damit die selbst gesteckten Ziele deutlich. Die mit Inkrafttreten der CRR II zum 28. Juni 2021 verbundenen Änderungen sind in der aktuellen Quote bereits berücksichtigt.

Infolge der Corona-Krise wurden die Vorgaben der Aufsichtsbehörden für die harte Kernkapitalquote reduziert. Die Europäische Zentralbank fordert für die Kapitalanforderung der Säule 2 nur noch anteilig i. H. v. 0,98 % (vormals 1,75 %) eine Unterlegung durch hartes Kernkapital. Darüber hinaus wurde infolge einer methodischen Änderung bei der BaFin der Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute nach § 10g KWG (Kreditwesengesetz) von 1,00 % auf 0,75 % reduziert. Der Kapitalerhaltungspuffer nach § 10c KWG blieb mit 2,50 % unverändert. Seit dem Jahresende war die LBBW dazu verpflichtet, eine harte Kernkapitalquote von 8,73 % (bislang: 9,75 %) einzuhalten. Darüber hinaus ist nach § 10d KWG ein antizyklischer Kapitalpuffer vorzuhalten. Dieser erstreckt sich nur noch auf einen geringen Teil der Auslandsforderungen, da die BaFin coronabedingt die Einführung eines antizyklischen Kapitalpuffers für inländische Forderungen zurückzog und diverse ausländische Aufsichtsbehörden die Anforderung reduzierten. Weiterhin gilt eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung der EZB, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Zudem wird zur Erfüllung der darüber hinausgehenden Kernkapitalanforderungen ein Teilbetrag mit hartem Kernkapital vorgehalten.

Die weiteren Steuerungsgrößen des LBBW-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** verblieben im Berichtszeitraum mit 82,5 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau (31.12.2020: 82,3 Mrd. EUR). Haupttreiber der Veränderung waren neben methodischen Anpassungen aus CRR II (u. a. neue Methode zur Berechnung des Kontrahentenrisikos für derivative Geschäfte, Anwendung des erweiterten KMU-Faktors) Ratingeffekte, bei weitgehend stabilem Geschäftsvolumen.

Die **Verschuldungsquote (Leverage Ratio)** der LBBW lag zum Berichtsstichtag bei 4,5 % (gemäß CRR II/CRD V »fully loaded«) und verblieb damit auf dem Wert zum Vorjahresende. Die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0 % wurde weiterhin signifikant überschritten.

1 Die LBBW berechnet die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung sowie Restrukturierungsergebnis zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis vor Risikovorsorge und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

2 Basis für die Berechnung des Eigenkapitalrentabilität (RoE) ist das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt.

Ertragslage

Mit einem kräftigen Anstieg des **Konzernergebnisses vor Steuern** um 328 Mio. EUR auf 428 Mio. EUR übertraf die LBBW im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 den Vorjahreswert von 100 Mio. EUR deutlich. Dazu trug neben einem Anstieg der Erträge auch eine reduzierte Risikovorsorge bei. Diese stand im letzten Jahr stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie und eines größeren Einzelfalls. In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar:

	01.01.2021 - 30.06.2021	01.01.2020 - 30.06.2020 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	1.026	872	153	17,6
Provisionsergebnis	294	274	20	7,3
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	51	- 182	233	-
davon Risikovorsorge	- 63	- 281	218	- 77,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	62	90	- 28	- 31,2
Nettoergebnis	1.433	1.055	378	35,8
Verwaltungsaufwendungen	- 868	- 837	- 31	3,7
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 137	- 118	- 19	15,7
Restrukturierungsergebnis	0	1	- 1	- 94,4
Konzernergebnis vor Steuern	428	100	328	> 100
Ertragsteuern	- 145	- 50	- 95	> 100
Konzernergebnis	283	50	233	> 100

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.
1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Mit einer Steigerung um 153 Mio. EUR auf 1.026 Mio. EUR zeigte das **Zinsergebnis** eine deutlich positive Entwicklung. Maßgeblich trug dazu ein Effekt aus der Teilnahme am gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäft TLTRO III bei. Hier vergütet die EZB neben einer Basiszinsermäßigung den Teilnehmern für den besonderen Verzinsungszeitraum vom 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 zusätzliche Zinsen (50 Basispunkte auf den Hauptrefinanzierungszinssatz), sofern bestimmte Kreditvergabekriterien erfüllt wurden. Ziel der EZB ist es, zur Unterstützung der Wirtschaft die Finanzierungstätigkeit durch Geschäftsbanken auszuweiten. Auch ohne den Bonuseffekt aus der Teilnahme am TLTRO III i. H. v. 110 Mio. EUR konnte die LBBW das Zinsergebnis verbessern. Dazu trug vor allem ein beachtlich gewachsenes Ergebnis im Kapitalmarktgeschäft bei. Zudem konnte das Immobilien- und Projektfinanzierungsgeschäft den Beitrag zum Zinsergebnis erhöhen. Bei Unternehmenskunden war vor allem das Geschäft mit Large Corporates erfolgreich und trug ebenfalls zum Ergebnisanstieg bei. Das weiterhin historisch niedrige Zinsniveau wirkte insbesondere im Einlagengeschäft belastend und sorgte für einen reduzierten Beitrag bei Privaten Kunden/Sparkassen. Hier war trotz eines Volumenausbaus aufgrund der Wettbewerbsintensität in der Branche ein hoher Druck auf die Margen spürbar.

Das **Provisionsergebnis** verbesserte sich moderat um 20 Mio. EUR auf 294 Mio. EUR. Positiv entwickelte sich vor allem das Wertpapier- und Depotgeschäft mit einem Anstieg um 24 Mio. EUR auf 133 Mio. EUR. Das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft lag mit 56 Mio. EUR geringfügig unter dem Vorjahreswert von 58 Mio. EUR. Stabil blieb das Ergebnis im Zahlungsverkehrsgeschäft, das sich mit 46 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unverändert zeigte.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** zeigte einen kräftigen Anstieg um 233 Mio. EUR auf 51 Mio. EUR und war durch die nachfolgend beschriebenen Effekte geprägt:

Am deutlichsten trug die **Risikovorsorge** mit einer Verbesserung um 218 Mio. EUR auf – 63 Mio. EUR zum Ergebnissprung bei. Das Vorjahr war insbesondere durch einen größeren Einzelfall aufgrund einer Unternehmensinsolvenz belastet. Zudem wurden im vergangenen Jahr Model-Adjustments gebildet, um die erhöhten Risiken infolge der Corona-Pandemie angemessen zu berücksichtigen. Hierfür waren die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf Grundlage von langjährigen Datenhistorien parametrisiert wurden, nur eingeschränkt geeignet. Mit Blick auf die Gefahr von Kreditverlusten die sich mit Zeitversatz zur Corona-Krise materialisieren, sowie dem Risiko einer sich wieder verschärfenden Corona-Krise setzte die LBBW ihre konservative Risikopolitik fort und erhöhte die zum Jahresende 2020 gebildeten Adjustments um netto 20 Mio. EUR. Nach wie vor verfügt die LBBW über eine gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote¹ belegt ist, diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2021 0,5 % (Vorjahr: 0,4 %).

Eine hohe Kundennachfrage nach Absicherungs- und Anlageprodukten prägte die Entwicklung des Ergebnisses aus **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten**, das sich um 12 Mio. EUR auf 123 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) verbesserte. Vor allem kapitalmarktorientierte Aktivitäten trugen mit einem kräftig gestiegenen Neugeschäft bei Zertifikaten bzw. in den Zinsbüchern zum Anstieg bei. Der Beitrag aus Bankbuchgeschäften erhöhte sich ebenfalls, was vor allem auf verbesserte Ergebnisse aus der Fair-Value-Option zugeordneten Finanzinstrumenten sowie aus Syndizierungen zurückzuführen war.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** sank um – 28 Mio. EUR auf 62 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang war insbesondere ein um netto – 29 Mio. EUR reduziertes Ergebnis im Zusammenhang mit Rechtsthemen, was vor allem durch den Entfall eines positiven Effektes aus dem Vorjahr verursacht war. Zusätzlich wurde möglichen Belastungen aufgrund des Urteils des Bundesgerichtshofs (BGH) zur Zustimmung von Kunden bei Preisänderungen durch die Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken Rechnung getragen. Gegenläufig verbesserte sich das Ergebnis aus der Bildung von anderen Rückstellungen netto um 6 Mio. EUR auf 8 Mio. EUR. Das Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien reduzierte sich von 31 Mio. EUR im Vorjahr auf 19 Mio. EUR. Relevant hierfür waren insbesondere um – 8 Mio. EUR niedrigere Währungsumrechnungseffekte.

Gegenüber der Vorjahresperiode erhöhten sich die **Verwaltungsaufwendungen** um – 31 Mio. EUR auf – 868 Mio. EUR (Vorjahr: – 837 Mio. EUR). Während die Löhne und Gehälter auf dem Vorjahresniveau verblieben, sorgten vor allem um – 33 Mio. EUR gestiegene Rückstellungen im Personalbereich für eine Erhöhung der Personalaufwendungen von – 489 Mio. EUR auf – 521 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen verblieben dank angesetzter Kostenhebel mit – 284 Mio. EUR geringfügig über dem Jahreswert von – 280 Mio. EUR.

Die **Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung** erhöhten sich erneut spürbar um – 19 Mio. EUR auf – 137 Mio. EUR. Relevant hierfür war der weitere Anstieg des Zielvolumens der Bankenabgabe bedingt durch das Wachstum der gedeckten Einlagen im Euroraum um 8 % sowie eine durch Geschäftsausweitungen gestiegene Bemessungsgrundlage.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** lag mit 428 Mio. EUR beträchtlich über dem Jahreswert von 100 Mio. EUR. Entsprechend höher fiel der Ertragsteueraufwand aus, der um – 95 Mio. EUR auf – 145 Mio. EUR anstieg (Vorjahr: – 50 Mio. EUR). **Nach Steuern** ergab sich ein **Konzernergebnis** von 283 Mio. EUR (Vorjahr: 50 Mio. EUR).

¹ Siehe auch Risikobericht Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns Abschnitt Portfolioqualität.

Die Ertragslage der Segmente

Die nachfolgende Beschreibung der Ergebnisentwicklung der Segmente basiert auf der in den Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2020 beschriebenen Segmentstruktur. Weitere Informationen finden sich im Anhang des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses in Kapitel C Segmentberichterstattung.

Zum **Konzernergebnis vor Steuern** im ersten Halbjahr 2021 i. H. v. 428 Mio. EUR (Vorjahr: 100 Mio. EUR) trugen die Segmente des LBBW-Konzerns wie folgt bei:

	01.01.2021 - 30.06.2021	01.01.2020 - 30.06.2020 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Unternehmenskunden	202	- 37	239	>100
Immobilien/Projektfinanzierungen	136	107	29	27,1
Kapitalmarktgeschäft	172	125	47	37,6
Private Kunden/Sparkassen	2	19	- 17	- 89,5
Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung	- 84	- 113	29	- 25,7
Konzernergebnis vor Steuern	428	100	328	>100

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.
1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Im **Segment Unternehmenskunden** führten im ersten Halbjahr 2021 eine aus Sicht der LBBW gute operative Entwicklung sowie ein beträchtlich geringerer Risikovorsorgebedarf trotz weiterer Adjustments zu einer kräftigen Steigerung des Ergebnisses auf 202 Mio. EUR. Im ersten Halbjahr 2020 war die Risikovorsorge erheblich durch einen Einzelfall geprägt. In der Folge verbesserte sich auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) kräftig auf 7,3%. Die Erträge wurden in einem weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeld ausgebaut, dabei konnten neben einer stabilen Kreditvergabe vor allem im Wachstumsfeld Corporate Finance und bei den Exportfinanzierungen Erfolge erzielt werden. Zudem erfolgte im Segment ein anteiliger Ausweis der TLTRO-III-Bonuszahlungen, die entsprechend der Segmentstruktur allokiert wurden. Gleichzeitig konnten die Kosten leicht reduziert werden. Insgesamt verbesserte sich dadurch die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) deutlich auf 51,6% (Vorjahr: 61,2%).

Das **Segment Immobilien/Projektfinanzierung** steigerte das Ergebnis durch Ausbau der Erträge bei gleichzeitig nahezu stabilen Kosten im ersten Halbjahr 2021 deutlich auf 136 Mio. EUR (Vorjahr: 107 Mio. EUR). Damit konnte auch die Eigenkapitalrentabilität mit 13,7% (Vorjahr: 11,1%) erhöht werden. Die Erträge konnten durch erfolgreiches Neugeschäft merklich gesteigert werden, zudem partizipierte das Segment ebenfalls an einem Teil der TLTRO-III-Bonuszahlungen. Die Kosten konnten trotz der Fortsetzung des Wachstumscases mit entsprechenden Investitionen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in einer weiter verbesserten Kosten-/Ertragsrelation (CIR) in Höhe von 37,9% (Vorjahr: 45,0%) wider. Nachdem im Vergleichszeitraum des Vorjahres nahezu keine Risikovorsorge ausgewiesen wurde, erhöhte sich diese im laufenden Jahr durch weitere Adjustments, verbleibt aber auf einem aus Sicht der LBBW weiterhin niedrigen Niveau.

Ein deutlich gesteigertes Kundengeschäft sowie erfolgreich reduzierte Kosten führten im **Segment Kapitalmarktgeschäft** zu einer starken Ergebnissteigerung auf 172 Mio. EUR (Vorjahr: 125 Mio. EUR) und einem signifikanten Anstieg der Eigenkapitalrentabilität auf 14,5% (Vorjahr: 10,4%). Die Erträge konnten dank eines starken Jahresstarts ausgebaut werden, wozu neben dem gezielten Ausbau des Kundengeschäfts auch das positive Marktumfeld und der hohe Anlagebedarf im Markt beitrugen. Durch die in der Vergangenheit erfolgreich umgesetzten Optimierungsmaßnahmen konnten zudem die Kosten gesenkt werden. Dadurch verbesserte sich die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) gegenüber dem Vorjahr von 66,2% auf 58,8%.

Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** verzeichnete in einem unverändert schwierigen Marktumfeld ein beträchtlich belastetes, aber weiterhin positives Ergebnis von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 19 Mio. EUR). Entsprechend dieser Entwicklung verringerte sich auch die Eigenkapitalrentabilität auf 0,4 % (Vorjahr: 3,5 %). Positiv ist weiterhin die Erlösentwicklung im Wertpapiergeschäft zu nennen ebenso wie der erfolgreiche Ausbau des Finanzierungsvolumens. Dagegen verbleibt das Vermittlungsgeschäft aktuell krisenbedingt auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und das Einlagengeschäft leidet weiter unter dem anhaltenden Niedrigzinsniveau. Im Zuge des Urteils des Bundesgerichtshofs (BGH) im April 2021 zur Zustimmung von Kunden bei Preisänderungen hat die LBBW vorsorglich für dessen Folgen Rückstellungen gebildet, die belastend hinzukommen. Trotz erfolgreicher Kostensenkung stieg die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) auf 99,1 % (Vorjahr: 93,4 %) an.

Das Ergebnis vor Steuern in **Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung** (- 84 Mio. EUR) konnte im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (- 113 Mio. EUR) deutlich verbessert werden, wobei das Segment im Wesentlichen von Risikovorsorgeauflösungen profitierte.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Barreserve	60.467	13.650	46.817	>100,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	161.110	177.502	- 16.392	- 9
Forderungen an Kreditinstitute	49.159	68.465	- 19.306	- 28
Forderungen an Kunden	110.987	108.116	2.871	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	964	921	44	5
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.843	34.810	- 967	- 3
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.102	1.132	- 30	- 3
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	39.855	42.185	- 2.330	- 6
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	254	261	- 7	- 3
Aktivisches Portfolio Hedge Adjustment	812	1.039	- 226	- 22
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	0	2	- 2	- 78
Immaterielle Vermögenswerte	162	178	- 17	- 9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	805	796	10	1
Sachanlagen	765	790	- 25	- 3
Laufende Ertragsteueransprüche	42	118	- 76	- 64
Latente Ertragsteueransprüche	1.021	1.107	- 86	- 8
Sonstige Aktiva	3.900	2.878	1.022	36
Summe der Aktiva	304.140	276.449	27.690	10

Passiva	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	255.669	221.627	34.041	15
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.680	78.765	19.915	25
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	97.970	95.288	2.682	3
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.997	41.834	12.163	29
Nachrangkapital	5.021	5.740	- 719	- 13
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	5.193	6.509	- 1.315	- 20
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	24.027	28.815	- 4.788	- 17
Passivisches Portfolio Hedge Adjustment	337	693	- 356	- 51
Rückstellungen	2.214	2.523	- 309	- 12
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	0	
Ertragsteuerverpflichtungen	70	73	- 2	- 3
Sonstige Passiva	2.323	2.217	106	5
Eigenkapital	14.306	13.992	314	2
Summe der Passiva	304.140	276.449	27.690	10
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	7.902	7.232	670	9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	33.948	32.677	1.271	4
Geschäftsvolumen	345.990	316.358	29.632	9

Konzernbilanzsumme deutlich gestiegen

Die **Bilanzsumme** lag zum 30. Juni 2021 mit 304,1 Mrd. EUR um 27,7 Mrd. EUR über dem Wert für das Jahresende 2020. Die Ausweitung der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Barreserve und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Durch die erneute Teilnahme am Tenderprogramm der EZB im März 2021 erhöhten sich die beiden Posten darüber hinaus jeweils um den Ziehungsbetrag i. H. v. 8 Mrd. EUR.

Das **Geschäftsvolumen** (Konzernbilanzsumme einschließlich der als außerbilanziell geführten Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie unwiderruflichen Kreditzusagen) nahm parallel dazu um 29,6 Mrd. EUR auf 346,0 Mrd. EUR zu.

Zur Verbesserung der geldpolitischen Transmission und um weitere Anreize für die Kreditvergabe der Banken zu setzen, hat das Eurosystem insgesamt drei Serien gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte durchgeführt. Dafür werden im Rahmen von TLTRO III insgesamt zehn Kredittranchen im Zeitraum von September 2019 bis Dezember 2021 in vierteljährlichem Abstand ausgereicht. Die LBBW beteiligte sich im März 2021 mit einem Volumen von 8 Mrd. EUR erneut an dem Tender.

Aktivgeschäft

Die **Barreserve** belief sich zum 30. Juni 2021 auf 60,5 Mrd. EUR und lag damit um 46,8 Mrd. EUR beträchtlich über dem Vorjahreswert von 13,6 Mrd. EUR. Dies war nahezu ausschließlich auf eine Erhöhung des Zentralbankguthabens zurückzuführen.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** verminderte sich um - 16,4 Mrd. EUR auf 161,1 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf Forderungen an Kreditinstitute entfiel.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verzeichneten mit einer Abnahme um - 19,3 Mrd. EUR auf 49,2 Mrd. EUR den größten Rückgang unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Die Veränderung war insbesondere bei Kommunalkrediten zu verzeichnen, die um - 16,7 Mrd. EUR auf 31,0 Mrd. EUR sanken. Dies stand vor allem mit dem Auslaufen einer Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank im Zusammenhang. Weiterhin reduzierten sich Tages- und Termingelder hauptsächlich mit Großbanken um - 2,4 Mrd. EUR und andere Kredite um - 0,5 Mrd. EUR.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** nahm um 2,9 Mrd. EUR auf 111,0 Mrd. EUR zu. Die Ausweitung bestehender Tri-Party-Repo-Geschäfte führte zu einem Anstieg der Wertpapierpensionsgeschäfte um 1,6 Mrd. EUR auf 7,0 Mrd. EUR. Hypothekarisch-besicherte Darlehen stiegen um 0,8 Mrd. EUR auf 39,9 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich Kommunalkredite um - 0,6 Mrd. EUR auf 14,6 Mrd. EUR.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte verminderten sich um - 1,0 Mrd. EUR auf 33,8 Mrd. EUR. Teilverkäufe aus Wertpapierportfolien zur Verbesserung des Risikoprofils führten zu einer Abnahme der Anleihen und Schuldverschreibungen um - 0,6 Mrd. EUR auf 29,6 Mrd. EUR. Weiterhin sanken Kredite und Darlehen um - 0,3 Mrd. EUR auf 3,4 Mrd. EUR.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** gingen ebenfalls um - 2,3 Mrd. EUR auf 39,9 Mrd. EUR zurück. Zinsinduzierte Bewertungseffekte führten zu einer Abnahme positiver Marktwerte aus Derivaten i. H. v. - 3,5 Mrd. EUR auf 19,1 Mrd. EUR. Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften stiegen um 1,7 Mrd. EUR auf 4,5 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich Schuldscheine des Handelsbestandes um - 1,0 Mrd. EUR auf 3,8 Mrd. EUR.

Refinanzierung

Auf der Passivseite war der Posten **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Vorjahr von den größten Veränderungen betroffen. Dieser verzeichnete einen Zuwachs von 34,0 Mrd. EUR auf 255,7 Mrd. EUR.

Dabei erhöhten sich **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 19,9 Mrd. EUR auf 98,7 Mrd. EUR. Das Volumen an aufgenommenen Tages- und Termingeldern stieg um 14,5 Mrd. EUR auf 52,4 Mrd. EUR, was hauptsächlich auf die Teilnahme am Tenderprogramm der EZB zurückzuführen ist. Im Wesentlichen mit Clearinghäusern abgeschlossene Wertpapierpensionsgeschäfte ließen diese um 2,7 Mrd. EUR auf 3,2 Mrd. EUR ansteigen.

Der Bilanzposten **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** lag mit 98,0 Mrd. EUR um 2,7 Mrd. EUR über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Tages- und Termingelder sowie Wertpapierpensionsgeschäfte stiegen in gleichem Maße um 1,7 Mrd. EUR auf 26,6 Mrd. EUR bzw. 2,6 Mrd. EUR. Hierbei bauten Bundesländer ihre Einlagen bei der LBBW am stärksten aus. Dem gegenüber reduzierten sich Kontokorrentverbindlichkeiten um - 0,8 Mrd. EUR auf 56,5 Mrd. EUR, da u. a. Kapitalanlagegesellschaften ihre Anlagen reduzierten.

Verbriefte Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 12,2 Mrd. EUR auf 54,0 Mrd. EUR. Aufgrund der günstigen Zinssätze im amerikanischen Markt nutzte die Niederlassung New York für ihre Refinanzierung vermehrt kurzfristige Commercial Papers sowie Certificates of Deposits, was zu einer deutlichen Erhöhung der verbrieften Geldmarktgeschäfte um 10,2 Mrd. EUR auf 23,1 Mrd. EUR führte.

Die LBBW hat das Jahr 2021 erfolgreich mit einer nachhaltigen Benchmark-Emission gestartet. Gleich im Januar emittierte sie einen Social Bond in Form einer Senior-Non-Preferred-Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. EUR und untermauerte damit ihre Vorreiterrolle im Markt für nachhaltige Investments. Auch mit den Mitteln aus ihrem dritten Social Bond refinanziert die LBBW Projekte in den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen sowie Berufsbildungsmaßnahmen. Weitere potenzielle Finanzierungsobjekte sind Schulen, Pflege- und Behindertenheime, Krankenhäuser sowie Infrastrukturprojekte und die öffentliche Wasserversorgung.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich das **Nachrangkapital** im Berichtszeitraum um - 0,7 Mrd. EUR auf 5,0 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf die Rückzahlung nachrangiger Schuldverschreibungen zurückzuführen war.

Die **der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten** reduzierten sich um - 1,3 Mrd. EUR auf 5,2 Mrd. EUR. Planmäßige Fälligkeiten überwogen hier das Neugeschäftsvolumen, was sich hauptsächlich im Posten der verbrieften Verbindlichkeiten mit einer Veränderung um - 1,1 Mrd. EUR auf 2,8 Mrd. EUR widerspiegelte.

Analog zum Posten auf der Aktivseite sanken die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen** um - 4,8 Mrd. EUR auf 24,0 Mrd. EUR. Auch hier wirkten sich Zinseffekte auf die Bewertung der Derivate aus, was zu einer Verringerung der negativen Marktwerte aus Derivaten um - 3,5 Mrd. EUR auf 15,5 Mrd. EUR führte. Dem gegenüber verzeichneten Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen einen Anstieg um 0,4 Mrd. EUR auf 0,7 Mrd. EUR und verbrieftete Verbindlichkeiten um 0,2 Mrd. EUR auf 6,4 Mrd. EUR.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** der LBBW erhöhte sich zum 30. Juni 2021 im Vergleich zum Jahresende 2020 um 0,3 Mrd. EUR auf 14,3 Mrd. EUR. Unter anderem aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen resultierte ein Anstieg der Anderen Gewinnrücklagen um 0,1 Mrd. EUR. Eigenkapitalreduzierend wirkte hingegen die Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen und die bisherige Ausschüttung an die Träger der LBBW mit - 0,1 Mrd. EUR. Das Konzernergebnis nach Steuern des ersten Halbjahrs 2021 trug mit 0,3 Mrd. EUR zur Verbesserung des Eigenkapitals bei.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird vom Asset Liability Committee (ALCo) vorgeschlagen und durch die Geschäftsleitung festgelegt. Der Konzern achtet dabei aus seiner Sicht insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Nach der nochmaligen Anpassung der Refinanzierungsmöglichkeiten des längerfristigen Tenders der EZB ist die Überschussliquidität am Markt nochmals angestiegen, was sich auch in der umfangreichen Liquiditätsausstattung der LBBW zeigt. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil. CRR-Institute haben seit dem 1. Januar 2018 eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 % einzuhalten. Die Einhaltung der LCR-Quote im Konzern wurde zu den Ermittlungszeitpunkten im gesamten Berichtszeitraum erfüllt und lag zum 30. Juni 2021 bei 131,6 %.

Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2020 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2021 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Auf materielle Änderungen wird im Folgenden eingegangen.

Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2020. Folgende Risikoarten sind als wesentlich eingestuft:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Developmentrisiken
- Immobilienrisiken
- Beteiligungsrisiken
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiken

Aufsichtliche Rahmenbedingungen und Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse

Die LBBW ist innerhalb der EZB der Generaldirektion zugeordnet, welche Spezialbanken und weniger bedeutende Institute beaufsichtigt.

Als zentralen Schwerpunkt der Aufsichtstätigkeit kündigte die EZB Anfang 2021 an, sich prioritär mit den Bereichen zu beschäftigen, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen sind. Dazu zählt sie die Steuerung des Kreditrisikos, die Kapitalausstattung, die Tragfähigkeit der Geschäftsmodelle und die Governance.

Darüber hinaus wurden mittel- und langfristige strukturelle Risiken noch stärker in den Fokus der Aufsichtstätigkeit gerückt. Hierbei ist der Umgang der Banken mit Klima- und Umweltrisiken hervorzuheben. Hinzu kommen Risiken im Zusammenhang mit Geldwäsche, Cyber- und Digitalisierungsrisiken sowie der Stand der Vorbereitungen auf die letzten Schritte der Umsetzung des Basel-III-Rahmenwerks.

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsaktivitäten im bisherigen Jahresverlauf 2021 war zudem der EBA-/EZB-Stresstest, dessen Ergebnisse sowohl qualitativ als auch quantitativ in den SREP 2021 einfließen werden.

Die zukünftige Entwicklung und Ausgestaltung der aufsichtlichen Rahmenbedingungen ist weiterhin maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bankensektor abhängig.

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung erfolgt eine konzernweite Zusammenfassung der Risiken über alle wesentlichen Risikoarten und Tochtergesellschaften hinweg und deren Gegenüberstellung zur ökonomischen Kapitalausstattung (Risikodeckungsmasse). Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der LBBW den regulatorischen Steuerungskreis. Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Kapital- und Risikokenngrößen. Dafür werden interne Zielvorgaben, die über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen, festgelegt und deren Einhaltung mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Details zu den regulatorischen Kennzahlen sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, den Notes bzw. im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Ausgehend vom Jahresende 2020 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um rund 0,1 Mrd. EUR verringert. Der geringfügige Rückgang bei den Adressenausfall- und Marktpreisrisiken ist insbesondere auf Portfolioentwicklungen zurückzuführen. Aufgrund neuer Projekte haben sich die Developmentrisiken gegenüber dem Jahresende 2020 erhöht.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich zum Halbjahr 2021 gegenüber dem Jahresende 2020 um rund 0,4 Mrd. EUR erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen als auch das laufende Konzernergebnis zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2021 zu jedem Berichtsstichtag gegeben war. Auch die im Sinne der Regularien geforderte dauerhafte Überlebensfähigkeit war gewährleistet. Zur Überprüfung wurden im Rahmen der Corona-Pandemie spezifische Szenarien über den weiteren Verlauf der Krise gerechnet, unter denen die Bank auch im angenommenen schwerwiegenden Verlauf risikotragfähig bliebe.

Das ökonomische Kapallimit (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde zu jedem Berichtsstichtag eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt per 30. Juni 2021 bei 52 %.

Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2021		31.12.2020	
	Absolut ¹	Auslastung	Absolut ¹	Auslastung
Risikodeckungsmasse	12.162	52%	11.808	55%
Ökonomisches Kapallimit ²	10.000	64%	10.000	65%
Ökonomische Kapitalbindung	6.351		6.447	
davon Diversifikationseffekte	- 666		- 663	
davon Adressenausfallrisiken	3.914		3.969	
davon Marktpreisrisiken	1.910		1.948	
davon Beteiligungsrisiken	38		38	
davon Operationelle Risiken	585		588	
davon Developmentrisiken	132		122	
davon Immobilienrisiken	130		131	
davon Sonstige Risiken ³	307		314	

1 Konfidenzniveau 99,9%/1 Jahr Haltedauer.

2 Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

3 Insbesondere Reputations-, Geschäfts- und Modellrisiken.

Die möglichen weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen der LBBW werden im Rahmen von Stressszenarien regelmäßig analysiert und thematisiert. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Ausbreitung der Corona-Pandemie ist eine exakte Prognose jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.

Im Adressenausfallrisiko waren im ersten Halbjahr 2021 einzelne Branchen stärker von der Corona-Pandemie betroffen, aus Konzernsicht ist jedoch keine Verschlechterung der Portfolioqualität zu verzeichnen. Der Rückgang der Marktvolatilitäten wirkte sich entsprechend positiv auf den Value at Risk für Marktrisiken aus. Auf das Ökonomische Kapital im Marktpreisrisiko hat dies keine Auswirkungen, da im Modell eine Parametrisierung auf Krisenvolatilitäten bereits einberechnet ist.

Risikoarten¹

Adressenausfallrisiko

Risikolage des LBBW-Konzerns²

Die Darstellung der Risikolage basiert auf den im zusammengefassten Lagebericht 2020 beschriebenen Methoden und Instrumenten zum Adressenausfallrisikomanagement.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zuzüglich offener externer Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören z. B. Netting- und Collateral-Vereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie z. B. Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Zusätzlich zu den folgenden Tabellen finden sich in Note 19 (»Adressenausfallrisiko«) weitere ausführliche Übersichten nach Ratingklassen, Branchen und Regionen gemäß IFRS 7.

Entwicklung des Exposure

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

Ausfallrisiko und Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Brutto-Exposure	390.128	389.452
Netting/Collateral	111.086	123.076
Kreditderivate (Protection Buy)	5.294	5.378
Klassische Kreditsicherheiten	44.086	42.242
Netto-Exposure	229.663	218.756

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Das Brutto-Exposure betrug zum 30. Juni 2021 390 Mrd. EUR und ist damit rund 1 Mrd. EUR höher als zum Jahresende 2020. Rückläufige Marktwerte bei Zinsderivaten führten zu einer geringeren Sicherheitenstellung bei Netting- und Collateralvereinbarungen. Das Netto-Exposure erhöhte sich um 11 Mrd. EUR bzw. 5 % auf rund 230 Mrd. EUR.

¹ Informationen zur ökonomischen Kapitalbindung der einzelnen Risikoarten sind im Kapitel Risikolage LBBW-Konzern enthalten.

² Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungslegungsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risikobericht 2020 dargestellten Gründen.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen und Regionen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage der LBBW. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

Portfolioqualität

Ratingcluster (interne Ratingklassen)

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2021	30.06.2021	31.12.2020	31.12.2020
1(AAAA)	40.594	17,7	32.469	14,8
1(AAA) - 1(A-)	105.918	46,1	101.581	46,4
2 - 5	62.583	27,2	63.149	28,9
6 - 8	11.944	5,2	12.859	5,9
9 - 10	3.707	1,6	3.943	1,8
11 - 15	2.039	0,9	1.927	0,9
16 - 18 (Ausfall) ¹	1.059	0,5	981	0,4
Sonstige ²	1.819	0,8	1.848	0,8
Insgesamt	229.663	100,0	218.756	100,0

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178 wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug eingetreten ist.

Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

2 Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

Der Investmentgrade-Anteil (Ratings 1(AAAA) bis 5) erhöhte sich zum 30. Juni 2021 auf 91,0 % (Vorjahr: 90,1 %), insbesondere durch Exposure-Erhöhung in RK 1(AAAA) bei Zentralbanken. Entsprechend hat sich der Portfolioanteil in Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15) auf 7,7 % (Vorjahr: 8,6 %) reduziert. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind neben Zentralbanken vor allem inländische öffentliche Haushalte enthalten. Das Exposure im Ausfall beläuft sich auf 0,5 % des Gesamtportfolios.

Im ersten Halbjahr 2021 waren einzelne Branchen stärker von der Corona-Pandemie betroffen, es ist aber keine flächendeckende Verschlechterung der Portfolioqualität eingetreten. Das wirtschaftliche Umfeld und die weitere Entwicklung bleiben unsicher. Engagements werden verstärkt eng betreut.

Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value at Risk (CVaR) und Ausfall-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels.

Branchen

Mio. EUR	Netto- Exposure 30.06.2021	CVaR 30.06.2021	Netto- Exposure im Ausfall 30.06.2021	Netto- Exposure 31.12.2020	CVaR 31.12.2020	Netto- Exposure im Ausfall 31.12.2020
Financials	104.388	923	19	94.516	924	20
Unternehmen	84.234	1.802	1.002	82.889	1.903	916
Automobil	10.426	342	533	10.943	445	411
Bauwirtschaft	8.113	169	59	7.754	176	61
Chemie & Rohstoffe	6.000	159	26	6.293	176	50
davon Chemie	2.807	77	0	2.923	98	0
davon Rohstoffe	3.194	82	25	3.370	78	50
Handel & Konsumgüter	13.538	245	128	13.582	274	147
davon Verbrauchsgüter	9.691	151	28	9.627	170	30
davon Gebrauchsgüter	3.847	93	100	3.955	104	117
Industrie	9.590	181	118	9.855	187	112
Pharma & Gesundheitswesen ¹	5.150	81	4	4.796	85	4
TM & Elektronik/IT ¹	7.666	114	22	7.140	131	28
Transport & Logistik	6.542	274	6	6.378	210	15
Versorger & Energie ¹	9.667	146	88	8.876	139	68
davon Versorger & Entsorger	5.708	69	82	5.041	63	32
davon Erneuerbare Energien	3.959	77	6	3.835	76	37
Sonstige	7.542	90	18	7.273	80	19
Immobilien	13.823	397	20	12.920	381	24
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	7.792	249	16	8.556	259	19
Wohnungswirtschaft	6.031	148	4	4.364	122	5
Öffentliche Haushalte	20.868	112	0	22.283	146	0
Privatpersonen	6.350	65	19	6.147	62	20
Insgesamt	229.663	3.298	1.059	218.756	3.417	981

Differenzen ergeben sich durch Rundung.
1 Wachstumsbranchen.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von 104 Mrd. EUR zum 30. Juni 2021 die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Anstieg um 10 Mrd. EUR im Vergleich zum Jahresende 2020 resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei Zentralbanken.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2021, neben der Branche Bauwirtschaft, vor allem die Wachstumsbranchen Pharma & Gesundheitswesen, Telekommunikation, Medien (TM) & Elektronik/IT sowie Versorger & Energie zur Netto-Exposure-Erhöhung um insgesamt 1 Mrd. EUR auf 84 Mrd. EUR beigetragen. Der Anteil der Wachstumsbranchen der LBBW am Unternehmensportfolio konnte auf 27 % (Vorjahr: 25 %) ausgebaut werden. Die Branche Automobil ist eine aus Portfoliosicht bedeutende Unternehmensbranche und wird daher intensiv unter dem Aspekt der Steuerung von Branchenkonzentrationen überwacht. Das Automobilportfolio wurde zum 30. Juni 2021 weiter reduziert.

Das Netto-Exposure bei Immobilien erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 Mrd. EUR auf 14 Mrd. EUR.

Bei öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure im Vergleich zum Jahresende 2020 um rund 1 Mrd. EUR auf 21 Mrd. EUR reduziert. Der Rückgang betrifft insbesondere inländische Gebietskörperschaften.

Das Portfolio der Privatpersonen liegt mit einem Netto-Exposure i. H. v. 6 Mrd. EUR auf Niveau des Vorjahres und zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus.

Die überwiegende Kundenanzahl entfällt auf Engagements mit einem Netto-Exposure bis 10 Mio. EUR. Unter den Engagements darüber hinaus sind auch einige wenige mit einem Netto-Exposure ab 500 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2021 beinhaltet das Portfolio auch zwei Großengagements (Einzelengagement mit einem Netto-Exposure über 3 Mrd. EUR). Es handelt sich dabei ausschließlich um sehr gute Bonitäten in der Ratingklasse 1(AAAA).

Regionen

Geografische Verteilung

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2021	Anteil 31.12.2020
Deutschland	62,8	65,2
Westeuropa (ohne Deutschland)	19,9	21,9
Nordamerika	11,1	7,0
Asien/Pazifik	3,9	3,6
Sonstige ¹	2,3	2,1
Insgesamt	100,0	100,0

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.
¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z.B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure betrug zum 30. Juni 2021 62,8%. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen war weitgehend konstant, wenngleich sich in Nordamerika insbesondere durch die Erhöhung gegenüber einer Zentralbank zum Stichtag regionale Verschiebungen ergeben haben. Die Fokussierung auf die Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen. Die Auslandsengagements verteilen sich insbesondere auf Westeuropa und Nordamerika.

Marktpreisrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2021 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern stark zurückgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99%/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns:

VaR 99%/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2021	31.12.2020
LBBW-Konzern	122	171	82	82	150
Zins-Risiko	66	101	43	43	98
Credit-Spread-Risiko	88	124	60	63	98
Aktienrisiken	17	23	7	15	7
Währungsrisiken ¹	6	23	3	4	5

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Der Rückgang des Gesamtrisikos und auch des Swap- und Credit-Spread-Risikos ist hauptsächlich auf einen Rückgang der Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter (z. B. Credit Spreads, Zinsen, Aktien) zurückzuführen. Insgesamt hat sich das Geschehen an den Kapitalmärkten im ersten Halbjahr 2021 deutlich beruhigt. Dazu beigetragen haben die Erholung der Wirtschaft, der Rückgang der Inzidenzzahlen, die angestiegene Impfquote und die gelockerten Coronamaßnahmen.

Seit Beginn des Jahres 2021 bildet die LBBW neben den Risiken aus Pensionsverpflichtungen auch Risiken aus einem neu gegründeten Pensionsfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen ab. Durch die im Pensionsfonds enthaltenen Aktien ist es zu einem Anstieg im Aktienrisiko gekommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99%/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs:

VaR 99%/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2021	31.12.2020
Handelsbuch	15	24	10	12	16
Zins-Risiko	5	8	3	6	5
Credit-Spread-Risiko	12	18	7	10	13
Aktienrisiken	6	11	4	4	7
Währungsrisiken ¹	6	10	3	4	5

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Auch im Handelsbuch beruht der Risikorückgang hauptsächlich auf dem Rückgang der Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter.

Das Risikomodell ist für allgemeine Zins- und allgemeine Aktienrisiken zur Ermittlung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Marktpreisrisiken des CRR-Portfolios aufsichtlich abgenommen. Das CRR-Portfolio entspricht dem Handelsbuch ohne Fonds, die nicht transparent abgebildet werden. Das interne Modell für die Eigenkapitalunterlegung umfasst keine spezifischen Risiken. Die ermittelten Risiken gehen mit einem Gewichtungsfaktor in die Eigenmittelunterlegung ein. Darüber hinaus wird das Risikomodell auch zur Ermittlung des Ökonomischen Kapitals der Gesamtbank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbeurteilung verwendet. Hierzu wird der VaR in einem signifikanten Stresszeitraum auf ein risikoartenübergreifendes Parameterset bezüglich Konfidenzniveau und Haltedauer skaliert.

Das Risikomodell der LBBW unterliegt innerhalb des Validierungsprogramms einem statistischen Rückvergleich (Backtesting). Im Backtesting der Clean-P&L des internen Risikomodells für die zurückliegenden 250 Handelstage waren für das CRR-Portfolio keine Ausnahmen zu verzeichnen.

Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L. Auf dieser Basis wurden bis zum Stichtag im CRR-Portfolio ebenfalls keine Ausnahmen für die zurückliegenden 250 Handelstage gezählt.

Liquiditätsrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die Folgen der anhaltenden Situation einer hohen Überschussliquidität am Markt zeigen sich auch in der umfangreichen Liquiditätsausstattung der LBBW. Das Kundeneinlagengeschäft zeigte sich trotz der Corona-Krise stabil und Kapitalmarktplatzierungen stießen bei nationalen und internationalen Investoren auf reges Interesse. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich per Stichtag 30. Juni 2021 wie folgt dar:

Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR	3 Monate		12 Monate	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) ¹	- 14,3	- 5,7	- 23,7	- 17,3
Refinanzierungsbedarf aus wesentlichen Abruftrisiken (stochastischer Cashflow)	16,0	14,4	30,5	32,3
Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven	9,1	12,2	10,5	16,4
Refinanzierungspotenzial am Markt	53,0	49,5	65,1	64,6
Überdeckung	60,4	53,0	68,8	66,1

¹ Werte aktuell negativ, da Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäftsbestand den Refinanzierungsbedarf auf Sicht von drei und zwölf Monaten übersteigen.

Der Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand in der Vorausschau auf drei und zwölf Monate ist negativ dargestellt, wenn Liquiditätszuflüsse den Refinanzierungsbedarf übersteigen und so stattdessen faktisch ein Anlagebedarf entsteht. Geprägt ist dieses Bild gerade in der kürzeren Sicht von Netto-Zuflüssen in Euro (Anlagebedarf), denen ein Refinanzierungsbedarf in den für die LBBW wesentlichen Fremdwährungen USD und GBP gegenübersteht. Das Refinanzierungspotenzial ist ausreichend bemessen, um eventuelle Liquiditätsabflüsse kurzfristig ausgleichen zu können, und sichert weiterhin hohe Überdeckungen auf Sicht von drei Monaten (ca. 60 Mrd. EUR) und zwölf Monaten (ca. 69 Mrd. EUR). Auf Jahressicht wird dabei bei den freien Liquiditätsreserven die nicht für den Erhalt des Pfandbriefratings erforderliche Überdeckung aus den Deckungsregistern angerechnet. Das Refinanzierungspotenzial am Markt wird aus den Historien der tatsächlich aufgenommenen unbesicherten Mittel approximiert.

Die angestrebte Stressresistenz war im ersten Halbjahr 2021 für jeden Überwachungszeitpunkt gegeben. Die gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk gestalteten Liquiditätsrisiko-Stressszenarien Rating Downgrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigten stets ein Refinanzierungspotenzial über den Markt zuzüglich freier Liquiditätsreserven, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen überstieg. Auch im Euro-Stresstest für die Innertagesliquidität und in den Fremdwährungsstresstests waren stets ausreichende Überdeckungen vorhanden.

Ergebnisse der ökonomischen Stressszenarien

Mrd. EUR	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)		Refinanzierungspotenzial (3 Monate)	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Szenario Rating Downgrade	15,0	21,3	29,9	33,8
Szenario Finanzmarktkrise	7,2	13,3	44,9	48,3
Kombinationsszenario Marktkrise mit Downgrade	7,6	13,6	39,6	43,3

Der vorgegebene Mindestwert von 100 % für die europäische Kennziffer zur kurzfristigen Liquiditätsausstattung Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde eingehalten. Per 30. Juni 2021 betrug die LCR für den Konzern 131,6 % (31. Dezember 2020: 135,4 %). Die ab Juni 2021 einzuhaltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität »Net Stable Funding Ratio« (NSFR) hat die LBBW umgesetzt und hält die Vorgaben in einem eng überwachten Prozess ein.

Operationelle Risiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2020 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage, insbesondere auch zu den Rechtsrisiken aus Kundentransaktionen in komplexen Derivaten und verbraucherrechtlichen Entwicklungen nebst der teilweisen Übertragung der zu Verbrauchern entwickelten Grundsätze auch auf gewerbliche Kunden, gelten weiterhin. Aufgrund der Fortentwicklung der bankrechtlichen Rechtsprechung bleibt die Banklandschaft auch ansonsten weiterhin mit Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung der daraus resultierenden rechtlichen Risiken getroffen.

Weitere Rechtsrisiken bestehen weiterhin zum 30. Juni 2021 im steuerrechtlichen Umfeld betreffend Kapitalertragsteuer. Hier kann eine fortentwickelte Rechtsauffassung mit retrospektiven Auswirkungen auf Grundlage aktueller Rechtsprechung bzw. jüngster Verlautbarungen der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyber-Raum entstehen. Diesen Risiken wird mit risikomitigierenden Maßnahmen auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

Die Maßnahmen der LBBW im Business Continuity Management aufgrund der Corona-Pandemie galten im ersten Halbjahr weiter.

Weitere wesentliche Risiken

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

- Beteiligungsrisiken
- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiko

gelten weiterhin die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht 2020 des LBBW-Konzerns. Materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2021 nicht ergeben.

Prognose- und Chancenbericht

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Unter anderem aufgrund der Fortschritte der Impfkampagne im Kampf gegen die Corona-Pandemie sind die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Halbjahr günstig. Die LBBW erwartet bis Jahresende eine wirtschaftliche Belebung vor allem durch einen Anstieg der Konsumnachfrage der privaten Haushalte, begünstigt von einem Wegfall vieler Einschränkungen. Im Gesamtjahr 2021 dürfte das BIP gegenüber dem Vorjahr um 3,2% zulegen. Für den Euroraum gilt eine ähnliche Begründung und eine Prognose für das Gesamtjahr von 4,5%. Für die USA erwartet die LBBW ein BIP-Wachstum von 6,0%, für China 7,5%.

Die Prognosen bleiben indes mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Sie können vom Verlauf der Corona-Pandemie erheblich beeinflusst werden, insbesondere vom Auftreten einer weiteren Ansteckungswelle durch neue Mutationen des Virus.

Die Zentralbanken im Euroraum und in den USA dürften im weiteren Verlauf des Jahres die Parameter ihrer Geldpolitik kaum verändern. Mit - 0,50% für den Einlagesatz und 0,00% für den Hauptfinanzierungssatz scheint der Spielraum für die Leitzinsen der EZB ausgereizt. Die US-Notenbank dürfte ihr Zielband für den Tagesgeldsatz, die Fed Funds Target Range, bei 0,00% bis 0,25% belassen. Beide Notenbanken kaufen voraussichtlich weiterhin Anleihen. Aktuell plant die EZB, bis Ende März 2022 für insgesamt 1.850 Mrd. Euro Anleihen aus dem Euroraum, insbesondere Staatsanleihen, zu erwerben. Davon hatte sie bis Mitte 2021 rund 64% ausgeschöpft.

Neben der Corona-Pandemie dürfte an den Finanzmärkten Inflation ein weiteres kursrelevantes Thema sein. Voraussichtlich dürfte sich dabei der Preisauftrieb in Deutschland aufgrund des Mehrwertsteuer-effektes weiter beschleunigen. Die Inflationsrate in Deutschland lag zum letztverfügbaren Zeitpunkt im Juli bei 3,8%, im Euroraum bei 2,2%. Bislang hat die EZB indes darauf verwiesen, dass dieser Anstieg nur temporärer Natur sei. Da indes auch in den USA die Inflation mit 5,4% im Juni ein seit langem nicht mehr erreichtes Niveau hat, dürften die Märkte die Inflationsrate weiter eng im Blick behalten.

Ungeachtet aller Risiken erwarten wir für die zweite Jahreshälfte einen moderaten Renditeanstieg auf - 0,15% für zehnjährigen Bundesanleihen. Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar dürfte Ende 2021 bei 1,18 US-Dollar je Euro und damit nur wenig unter dem aktuellen Niveau liegen. Den DAX erwarten wir bei 16.000 Punkten, etwas höher als zur Jahresmitte. Der Immobilienmarkt dürfte sich weiter segmentspezifisch entwickeln. Für Büro und Einzelhandelsimmobilien ist ein schwieriges Marktumfeld zu erwarten, Logistikkimmobilien könnten vom Boom des Onlinehandels profitieren. Wohnimmobilien sollten sich stabil entwickeln. Ähnlich dürfte die Entwicklung in den USA und Großbritannien verlaufen.

Branchen- und Wettbewerbssituation

Die Rahmenbedingungen für den Bankensektor in Europa bleiben auch im ersten Halbjahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt. Allerdings haben sich zuletzt die Aussichten, auch für die Kunden, durch eine beginnende wirtschaftliche Erholung aufgehellt. Dies spiegelt sich u. a. in einer verbesserten Einschätzung der Ratingausblicke vieler europäischer Bankensysteme wider: Nach zahlreichen Abwärtsrevisionen im Frühjahr letzten Jahres werden die Ausblicke von den Ratingagenturen zumeist wieder als »stabil« eingestuft.

Nach Einschätzung der LBBW dürfte sich die Rentabilität der Banken von den starken Rückgängen im letzten Jahr erholen. Denn trotz eines erwarteten anhaltenden Niedrigzinsumfelds in der Eurozone ist eine rückläufige Risikovorsorge für drohende Kreditverluste zu erwarten. Allerdings sollten die coronabedingten tatsächlichen Belastungen bei der Aktivaqualität erst nach und nach zutage treten: So rechnen die Ratingagenturen für Europas Bankensysteme vielfach mit einer steigenden Quote notleidender Kredite.

Der deutsche Bankenmarkt ist vor dem Hintergrund seiner Größe und seines geringen Konzentrationsgrads relativ wettbewerbsintensiv. Das führt dazu, dass gemäß den Daten der EU-Bankenaufsicht EBA die Rentabilität im europäischen Vergleich unterdurchschnittlich ist. Darüber hinaus ist der Trend einer zunehmenden Digitalisierung ungebrochen und sowohl Regulierer als auch EZB dürften nach Einschätzung der LBBW verstärkt ihre Augen hierauf richten. Dies gilt auch hinsichtlich der steigenden Bedeutung von Klima- und Umweltaspekten. So hat die EZB-Bankenaufsicht z. B. für die Zukunft die Durchführung eines Klima-Stresstests angekündigt. Beide Punkte erfordern zugleich entsprechende Investitionen bei den Instituten. Damit stellen sowohl eine nachhaltige Besserung der Ertragskraft, u. a. durch weitere Kostensenkungen, als auch die Anpassung der Geschäftsmodelle für Deutschlands Bankenbranche eine unverändert große Herausforderung dar.

Unternehmensprognose

Rahmenbedingungen

Die am Jahresende 2020 getroffene Annahme bezüglich der sich in 2021 einläutenden langsamen wirtschaftlichen Erholung mit zwar rückläufigen, aber noch über Vorkrisenniveau liegenden Risikokosten trifft weiterhin zu. Auch das für die Institute in Bezug auf deren Rentabilität herausfordernde Niedrig- bzw. Negativzinsniveau dürfte, wie erwartet, anhalten.

Ausblick der LBBW

Die von der LBBW im Geschäftsbericht 2020 in der Unternehmensprognose getroffenen Aussagen zu den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 basierten auf der Ende 2020 erstellten Planung, welche die Rahmenbedingungen einschließlich der Corona-Pandemie gemäß dem zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Kenntnisstand berücksichtigte. Die getroffenen Aussagen wurden nun zur Jahresmitte 2021 überprüft. Im Nachfolgenden werden die aktuellen Einschätzungen aus Sicht der LBBW zur Entwicklung der **bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren** sowie weiterer Steuerungsgrößen der LBBW dargestellt.

Die LBBW konnte im ersten Halbjahr 2021 eine sehr gute Entwicklung mit einem beträchtlich gesteigerten Konzernergebnis vor Steuern nach IFRS verzeichnen. Der weitere Jahresverlauf ist hingegen noch von Unsicherheiten geprägt, die sich auf die Erträge und das Risikoprofil der LBBW auswirken könnten.

Die LBBW erwartet nach aktueller Einschätzung zum Jahresende 2021 auf Konzernebene nach IFRS ein Ergebnis vor Steuern im dreistelligen Millionenbereich, welches den Planwert moderat übertreffen und beträchtlich über dem krisenbedingt niedrigen Vorjahreswert liegen sollte. Dabei sollten die Erträge im weiteren Jahresverlauf auf dem erwarteten und aus Sicht der Bank guten Niveau liegen, während die Risikokosten deutlich unter dem geplanten Wert verbleiben dürften. Für die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** wurde für das Geschäftsjahr 2021 bereits ein kräftiger Anstieg antizipiert, welcher entsprechend der moderat über Plan liegenden Ergebniserwartung nochmals leicht übertroffen werden sollte. Die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** per Jahresende 2021 dürfte trotz geringfügig über Plan liegender Aufwendungen nicht nennenswert verfehlt werden.

Bezüglich der **harten Kernkapitalquote** (**»fully loaded«**) rechnet die LBBW, wie bereits im Geschäftsbericht 2020 angekündigt, aufgrund operativen Wachstums und erwarteter Ratingeffekte mit einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr, dabei dürfte die harte Kernkapitalquote zum Jahresende 2021 leicht über Plan liegen. Damit kann die Bank ihre komfortable Kapitalausstattung aufrechterhalten, welche zum Ende des Jahres 2021 erwartungsgemäß beträchtlich über den Mindestvorgaben der CRR/CRD IV und der SREP¹-Anforderung von 8,73% liegen sollte. Auch unter Berücksichtigung weiterer aktueller Anforderungen² sollte die harte Kernkapitalquote der LBBW die EZB-Vorgaben signifikant überschreiten.

¹ Supervisory Review and Evaluation Process.

² Details sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erläutert.

Verglichen mit der ursprünglichen Planung antizipiert die LBBW im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021 für die operativen Segmente folgende Entwicklungen:

Für das **Segment Unternehmenskunden** erwartet die LBBW zum Jahresende 2021 gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigerte und auf Planniveau liegende Erträge aus dem Kundengeschäft. Wesentliche Ertragsbringer sind hierbei das Corporate-Finance-Geschäft und Exportfinanzierungen mit Großkunden. Das Segmentergebnis sollte zudem von verhalten unter dem geplanten Wert verbleibenden Risikokosten profitieren und zum Jahresende 2021 moderat über den Erwartungen liegen. Entsprechend der erwarteten Ergebnisentwicklung sollte sich auch die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** leicht über Plan einpendeln. Durch die aus Sicht der Bank gute Ertragssituation sowie geringfügig unter Plan verbleibenden Aufwendungen dürfte auch die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** zum Jahresende 2021 geringfügig besser als erwartet ausfallen.

Das **Segment Immobilien/Projektfinanzierungen** sollte für das Gesamtjahr 2021 eine verhalten über Plan und damit moderat über Vorjahr liegende Ertragsentwicklung verzeichnen können. Hierzu sollte u. a. der zu Jahresbeginn überplanmäßige Ausbau des Immobilienportfolios beitragen. Durch voraussichtlich spürbar unter den Erwartungen verbleibende Risikokosten sollte das Segmentergebnis und auch die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** zum Jahresende moderat besser ausfallen als geplant. Dank der erwarteten Ertragsentwicklung sollte sich die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** leicht besser als geplant entwickeln.

Im **Segment Kapitalmarktgeschäft** dürfte die LBBW die für das Geschäftsjahr 2021 gesteckten Ziele bezüglich Segmentergebnis sowie auch der **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** und der **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** erreichen. Die aus Sicht der Bank gute Ertragssituation vor allem im ersten Halbjahr sowie das konsequente Kostenmanagement und der effiziente Ressourceneinsatz sollten diese Entwicklung in 2021 maßgeblich unterstützen.

Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** sollte im Geschäftsjahr 2021 ertragsseitig noch stärker als bisher angenommen durch das anhaltende Niedrigzinsniveau sowie die krisenbedingte Kundenzurückhaltung im Vermittlungsgeschäft negativ beeinflusst werden. Zudem belasten die im ersten Halbjahr 2021 gebildeten Rückstellungen aufgrund des im April 2021 getroffenen Urteils des Bundesgerichtshofs (BGH) zur Zustimmung von Kunden bei Preisänderungen die Ertragssituation ungeplant. Die aus Sicht der Bank erfreuliche Entwicklung im Wertpapiergeschäft kann die unerwarteten Ertragsrückgänge nicht kompensieren, sodass zum Jahresende ein beträchtlich niedriger als geplant ausfallendes Segmentergebnis und entsprechend auch eine beträchtlich niedrigere **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** antizipiert werden. Auch die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** sollte entsprechend, trotz voraussichtlich geringfügig unter Plan verbleibenden Aufwendungen, zum Jahresende 2021 verhalten oberhalb des geplanten Wertes liegen.

Die von der LBBW im Geschäftsbericht 2020 in der Unternehmensprognose beschriebenen Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung 2021 gelten grundsätzlich weiterhin. Auf Basis der aktuellen Entwicklungen sind hier nochmals die Risiken aus der Corona-Pandemie durch diverse Virus-Varianten sowie zusätzlich die Risiken aus den aktuellen Lieferengpässen wichtiger Industrierohstoffe anzuführen, welche sich indirekt auch auf die Erträge und das Risikoprofil der LBBW negativ auswirken könnten. Auch das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) im April 2021 zur Zustimmung von Kunden bei Preisänderungen, dessen Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind, ist als zusätzliches Risiko für die Ertragslage der LBBW zu nennen. Bezüglich der Risiken ist auch das Thema Instituttsicherung weiterhin von Bedeutung, welches, infolge aktuell in Abstimmung befindlicher aufsichtlicher Erwartungen zu dessen künftiger Mittelausstattung, zu zukünftigen Belastungen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LBBW führen könnte.

03

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss



Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	38
Gesamtergebnisrechnung	39
Bilanz	40
Eigenkapitalveränderungsrechnung	42
Verkürzte Kapitalflussrechnung	44
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	45
A. Wesentliche Änderungen	45
1. Grundlagen der Aufstellung	45
2. Grundsätze	45
3. Änderungen und Schätzungen	46
4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	48
B. Unternehmensgruppe	49
5. Konsolidierungskreis	49
6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	49
C. Segmentberichterstattung	50
D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
7. Zinsergebnis	54
8. Provisionsergebnis	55
9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	56
10. Sonstiges betriebliches Ergebnis	58
11. Verwaltungsaufwendungen	59
12. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	59
13. Restrukturierungsergebnis	59
14. Ertragsteuern	59
E. Finanzinstrumente	61
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	61
Finanzielle Vermögenswerte	65
16. Barreserve	65
17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	66
18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	68
19. Adressenausfallrisiko	69
20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	77
21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	77
22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	77
Finanzielle Verbindlichkeiten	78
23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	78
24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	79
25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	79
26. Emissionstätigkeit	80
Beizulegender Zeitwert	81
27. Beizulegender Zeitwert und Buchwert von Finanzinstrumenten	81
28. Fair-Value-Hierarchie	81
F. Sonstiges	92
29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	92
30. Immaterielle Vermögenswerte	92
31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	92
32. Sachanlagen	95
33. Ertragsteuern	95
34. Rückstellungen	96
35. Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva	97
36. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen	98
37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	98
38. Eigenkapital	100
39. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	100

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020 ¹
Zinsergebnis ²	7	1.026	872
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		6.135	6.350
davon negative Zinserträge		- 178	- 96
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		- 5.109	- 5.477
davon positive Zinsaufwendungen		315	116
Provisionsergebnis	8	294	274
Provisionserträge		365	344
Provisionsaufwendungen		- 71	- 70
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	9	51	- 182
davon Risikovorsorge		- 63	- 281
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	62	90
Verwaltungsaufwendungen	11	- 868	- 837
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	12	- 137	- 118
Restrukturierungsergebnis	13	0	1
Konzernergebnis vor Steuern		428	100
Ertragsteuern	14	- 145	- 50
Konzernergebnis		283	50
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		283	51

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

² Die Angaben zum Aufriss der Zinserträge und Zinsaufwendungen für die Kategorien »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten« sowie »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente« finden sich in Note 7.

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Mio. EUR	Notes	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020 ¹
Konzernergebnis		283	50
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinnrücklage	38	148	138
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		212	- 17
Realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		0	152
Ertragsteuern	14	- 64	3
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	38	- 35	97
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		- 49	140
Ertragsteuern	14	15	- 43
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	38	7	- 228
Bewertungsänderungen vor Steuern		8	- 87
Umgliederung in realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		0	- 152
Ertragsteuern		- 2	11
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	38	25	- 61
Bewertungsänderungen vor Steuern		31	- 104
Veränderung der Risikovorsorge		- 0	1
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		8	10
Ertragsteuern	14	- 15	32
Währungsumrechnungsdifferenzen	38	5	- 7
Veränderungen vor Steuern		5	- 7
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		149	- 61
Konzerngesamtergebnis		433	- 10
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		432	- 10

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Bilanz

zum 30. Juni 2021

Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2021	31.12.2020
Barreserve	16	60.467	13.650
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	161.110	177.502
Forderungen an Kreditinstitute		49.159	68.465
Forderungen an Kunden		110.987	108.116
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		964	921
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	33.843	34.810
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	21	1.102	1.132
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	22	39.855	42.185
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	6	254	261
Aktivisches Portfolio Hedge Adjustment		812	1.039
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	29	0	2
Immaterielle Vermögenswerte	30	162	178
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31	805	796
Sachanlagen	32	765	790
Laufende Ertragsteueransprüche	33	42	118
Latente Ertragsteueransprüche	33	1.021	1.107
Sonstige Aktiva	35	3.900	2.878
Summe der Aktiva		304.140	276.449

Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23	255.669	221.627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		98.680	78.765
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		97.970	95.288
Verbriefte Verbindlichkeiten		53.997	41.834
Nachrangkapital		5.021	5.740
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	24	5.193	6.509
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	25	24.027	28.815
Passivisches Portfolio Hedge Adjustment		337	693
Rückstellungen	34	2.214	2.523
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	33	40	49
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	33	30	24
Sonstige Passiva	35	2.323	2.217
Eigenkapital	38	14.306	13.992
Stammkapital		3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240
Gewinnrücklage		1.443	1.243
Sonstiges Ergebnis		76	74
Konzernergebnis		283	172
Eigenkapital der Anteilseigner		13.526	13.214
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		35	33
Summe der Passiva		304.140	276.449

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ^{1,2}	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente	Bewertungsergebnis at-equity-bewertete Unternehmen
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019	3.484	8.240	824	185	- 67	- 0
Anpassung Vorjahreswerte	0	0	- 80	0	0	0
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	3.484	8.240	744	185	- 67	- 0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	442	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	138	- 228	- 61	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	138	- 228	- 61	0
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 13	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2020	3.484	8.240	1.310	- 43	- 128	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 68	5	189	- 0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 68	5	189	- 0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	1	0	0	- 1
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	3.484	8.240	1.243	- 38	61	- 1
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	3.484	8.240	1.243	- 38	61	- 1
Umgliederung in die Gewinnrücklage	0	0	172	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 89	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	148	7	25	- 0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	148	7	25	- 0
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2021	3.484	8.240	1.443	- 32	87	- 2

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

2 Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den »Gewinnrücklagen« ausgewiesen.

	Bewertungs- ergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Konzern- ergebnis ¹	Eigenkapital der Anteilseigner ¹	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt ¹
	4	30	445	13.146	745	32	13.923
	0	0	- 3	- 83	0	0	- 83
	4	30	442	13.063	745	32	13.840
	0	0	- 442	0	0	0	0
	97	- 7	0	- 61	0	0	- 61
	0	0	51	51	0	- 0	50
	97	- 7	51	- 10	0	- 0	- 10
	0	0	0	- 13	0	0	- 13
	0	0	0	- 1	0	0	- 1
	101	24	51	13.038	745	32	13.815
	- 63	- 9	0	54	0	0	54
	0	0	122	122	0	0	122
	- 63	- 9	122	175	0	0	176
	0	0	0	0	0	1	1
	38	15	172	13.214	745	33	13.992
	38	15	172	13.214	745	33	13.992
	0	0	- 172	0	0	0	0
	0	0	0	- 89	0	0	- 89
	- 35	5	0	149	0	0	149
	0	0	283	283	0	0	283
	- 35	5	283	432	0	0	433
	0	0	0	- 30	0	0	- 30
	0	0	0	- 1	0	1	0
	3	19	283	13.526	745	35	14.306

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020 ¹
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	16	13.650	18.331
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		47.906	14.757
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 73	279
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 781	- 366
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		- 235	8
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	16	60.467	33.009

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Der Anstieg des Zahlungsmittelbestands am Ende der Periode ist im Wesentlichen auf die Fälligkeit der Einlagenfazilität aus den Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen.

In den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen, Begebung und Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) auch die Cashflows aus den stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein. Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um - 719 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Neben einer zahlungswirksamen Reduzierung von - 682 Mio. EUR resultiert die Veränderung des Bestands aus Bewertungseffekten i. H. v. - 35 Mio. EUR und aus einem Effekt der Barwertbilanzierung i. H. v. - 29 Mio. EUR. Darüber hinaus haben Wechselkursänderungen i. H. v. 26 Mio. EUR und sonstige Änderungen i. H. v. 1 Mio. EUR den Bestand des Nachrangkapitals beeinflusst.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2021

A. Wesentliche Änderungen

1. Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit vier Hauptsitzen in Deutschland: in Stuttgart (Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart), Karlsruhe (Ludwig-Erhard-Allee 4, 76131 Karlsruhe), Mannheim (Augustaanlage 33, 68165 Mannheim) und Mainz (Rheinallee 86, 55120 Mainz). Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Der LBBW-Konzern ist in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen vor Ort präsent und nutzt selektiv Wachstumschancen in ausgewählten Wirtschaftsräumen, wie z. B. in Nordrhein-Westfalen, Bayern und im Großraum Hamburg.

Die LBBW bietet bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank an. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank als Kundenbank der LBBW die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2021 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i. V. m. § 117 Nr. 2 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen anzuwenden, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

2. Grundsätze

Der Berichtszeitraum für den Konzernhalbjahresabschluss ist der 1. Januar bis 30. Juni 2021. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2021 enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gelesen werden. Wenn nicht gesondert angegeben, werden im Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Rechnungslegungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2020.

Der Konzernhalbjahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Die Rechnungslegung der LBBW erfolgt gemäß IFRS 10.19 und IAS 28.35 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Abschlüsse aller vollkonsolidierten bzw. at-equity-bewerteten Gesellschaften werden auf den Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW aufgestellt.

Die funktionale Währung der LBBW sowie die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss sind i. d. R. auf Mio. EUR kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen. Das Berichtsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Änderungen und Schätzungen

Nachstehend werden die erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS erläutert, die für die LBBW von Bedeutung sind.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2021 sind folgende IFRS erstmals anzuwenden:

- Extension of the Temporary Exception from Applying IFRS 9 – Amendments to IFRS 4 Insurance Contracts.
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 – Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16.
Dieses Amendment beinhaltet für die LBBW relevante Änderungen und wird im Anschluss erläutert.

Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 – Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16

Diese Standardänderungen befassen sich mit der Bilanzierung von Sachverhalten, die im Zuge der IBOR-Reform auftreten. Insbesondere wird geregelt, wie Änderungen bei der Ermittlung von vertraglichen Zahlungsströmen infolge der IBOR-Reform zu bilanzieren sind (z.B. Austausch von Referenzzinsen, Aktivierung von Fallback Klauseln etc.). Zusätzlich erlaubt der Standard unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen auch nach Übergang auf die neuen Referenzzinssätze. Diese Änderungen wirken sich bei der LBBW auf die Bilanzierung einer Vielzahl von Produkten im Kredit- und Kapitalmarktgeschäft aus sowie auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Diese Änderungen sind erstmalig im Geschäftsjahr 2021 anzuwenden. Die Europäische Kommission hat diese Amendments mit Datum vom 13. Januar 2021 gebilligt (Endorsement).

Zukünftig anzuwendende IFRS

Die folgenden IFRS sind noch nicht in Kraft getreten, es werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen erwartet und es ist keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

Titel IFRS	Voraussichtliche Erstanwendung	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS
Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021 - Amendments to IFRS 16	2. Halbjahr 2021	Nein	Diese Änderung schafft Erleichterungsvorschriften für die Bilanzierung von Leasingnehmer-Mietzugeständnissen infolge der Covid-19-Pandemie.
Reference to the Conceptual Framework - Amendments to IFRS 3	Geschäftsjahr 2022	Ja	Diese Änderungen betrifft einen Verweis auf das Rahmenwerk der IFRS.
Property, Plant and Equipment: Proceeds before Intended Use - Amendments to IAS 16	Geschäftsjahr 2022	Ja	Diese Änderung legt fest, dass Erträge, die erzielt werden, wenn eine Sachanlage noch nicht in betriebsbereitem Zustand ist, direkt erfolgswirksam vereinnahmt werden.
Onerous Contracts - Cost of Fulfilling a Contract - Amendments to IAS 37	Geschäftsjahr 2022	Ja	Diese Änderung spezifiziert die Kosten, die bei der Prüfung, ob ein belastender Vertrag vorliegt, mit einzubeziehen sind.
Annual Improvements to IFRS 2018-2020 - Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41	Geschäftsjahr 2022	Ja	Diese Änderungen sehen kleine Anpassungen der Standards vor.
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	Geschäftsjahr 2023	Nein	Die Amendments am IAS 1 und am IFRS Practice Statement 2 konkretisieren die Offenlegungserfordernisse für Accounting Policies (»Rechnungslegungsmethoden«).
Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	Geschäftsjahr 2023	Nein	Die Amendments am IAS 8 sollen zur besseren Unterscheidung von Schätzungsänderungen und Methodenänderungen beitragen.
Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction - Amendments to IAS 12	Geschäftsjahr 2023	Nein	Diese Änderungen stellen Zweifelsfragen in der Anwendung des IAS 12 zu Ausnahmen der Bildung von latenten Steuern klar.
Classification of Liabilities as Current or Non-Current - Amendments to IAS 1	Geschäftsjahr 2023	Nein	Diese Änderung aktualisiert den Standard IAS 1 hinsichtlich einer Klarstellung, in welchen Fällen ein bestehendes Recht auf die Verschiebung eines Rückzahlungszeitpunkts von Verbindlichkeiten zu einer Einstufung als »langfristig« (größer 12 Monate, »Non-current«) führt.
IFRS 17 »Insurance Contracts« und Amendments to IFRS 17	Geschäftsjahr 2023	Nein	Dieser Standard enthält die neuen Vorgaben für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den bisherigen IFRS 4.

Anpassungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Pensionsverpflichtungen der LBBW (Bank) auf einen Pensionsfonds übertragen und dabei die Bewertungsannahmen einer vertieften Analyse unterzogen. Die bereits zum 31. Dezember 2020 retrospektiv korrigierten Annahmen zur Inanspruchnahme des Verrentungsanspruchs und die zu hohe Bewertung der Hinterbliebenenanwartschaft bewirkten rückwirkend zum 30. Juni 2020 eine Reduzierung des Eigenkapitals um – 84,8 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen erhöhten sich um 121,9 Mio. EUR, die latenten Ertragsteueransprüche stiegen um 37,1 Mio. EUR. Des Weiteren erhöhte sich der Personalaufwand im ersten Geschäftshalbjahr 2020 um – 2,7 Mio. EUR und der latente Steueraufwand verbesserte sich um 0,8 Mio. EUR.

Sofern Schätzungen und Schätzungsänderungen in größerem Umfang und/oder komplexe Beurteilungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Posten ausgeführt.

Bereits im Geschäftsjahr 2020 wurden die Notes überarbeitet, was auch Auswirkungen auf den Halbjahresfinanzbericht 2021 hat. Inhaltlich verwandte Themen wurden zusammengeführt und neu angeordnet, um die Übersichtlichkeit und Verständlichkeit zu erhöhen. Mit dem Ziel, die entscheidungsrelevanten Informationen stärker zu betonen, wurde zusätzlich auf die Offenlegung von Angaben ohne zusätzlichen Informationsgehalt verzichtet.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die LBBW hat zusammen mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) eine Pressemitteilung veröffentlicht, wonach eine weitere Bündelung ihrer jeweiligen Kompetenzen in diversen Feldern des Sparkassengeschäfts angestrebt wird. Ein entsprechendes Memorandum of Understanding (MoU) wurde unterzeichnet.

Über die Details wurde Stillschweigen vereinbart. Die Übereinkunft steht unter dem Vorbehalt, dass die Kartellbehörden keine Einwände gegen die angestrebte Bündelung erheben. Die detaillierte Ausgestaltung der Bündelung wird Gegenstand weiterer Gespräche sein.

B. Unternehmensgruppe

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – insgesamt 92 Tochterunternehmen (31. Dezember 2020: 90 Tochterunternehmen), davon unverändert fünf strukturierte Einheiten, einbezogen.

Folgende Tochterunternehmen wurden 2021 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- KI Campus 1 GmbH & Co. KG
- KI Campus 2 GmbH & Co. KG

Es werden unverändert fünf Gemeinschaftsunternehmen und fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von unverändert 48 Tochterunternehmen (31. Dezember 2020: 48 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften.

6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Assoziierte Unternehmen	251	259
Joint Ventures	2	3
Insgesamt	254	261

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter den »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten« bilanziert.

C. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LBBW zum ersten Halbjahr 2021 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem »Management Approach« folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

Abgrenzung der Segmente

Die im Folgenden dargestellten Segmente ergeben sich aus den Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Kunden- und Produkt-Zuständigkeiten. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

Die Segmentierung der LBBW hat sich gegenüber dem Jahr 2020 nicht geändert. Die Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht für das Jahr 2020 entnommen werden.

Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen Steuerungsdaten der LBBW, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den IFRS-Konzerngrößen werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Erträge und Aufwendungen der LBBW werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt auf Segmentebene nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, d. h. der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente wird analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie eines kalkulatorischen Kernkapitalunterlegungssatzes. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich abweichend zum Konzern aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das Maximum aus geplantem und tatsächlichem durchschnittlich gebundenem Eigenkapital der Berichtsperiode.¹

¹ Definition Eigenkapitalrentabilität Konzern sowie Definition Kosten-/Ertragsrelation vgl. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

In der Segmentberichterstattung werden die rückwirkenden Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung (IAS-8-Sachverhalte – siehe Note 3) berücksichtigt.

Segmentergebnisse

01.01. – 30.06.2021 Mio. EUR	Unter- nehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	491	201	234	132	- 33	1.026
Provisionsergebnis	84	7	65	126	12	294
Bewertungs- und Veräußerungs- ergebnis	- 81	- 16	115	1	32	51
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere	- 85	- 17	0	0	38	- 63
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	38	4	- 13	19	62
Nettoergebnis	507	230	418	246	32	1.433
Verwaltungsaufwendungen	- 285	- 84	- 213	- 244	- 41	- 868
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 20	- 10	- 32	0	- 75	- 137
Konzernergebnis vor Steuern	202	136	172	2	- 84	428
Ertragsteuern						- 145
Konzernergebnis						283
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	59,9	31,2	168,1	39,5	5,4	304,1
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	37,2	13,7	18,5	8,2	5,0	82,5
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,0	1,8	2,3	1,1	3,6	13,7
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	7,3	13,7	14,5	0,4		6,3
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	51,6	37,9	58,8	99,1		67,2

¹ Angaben gemäß CRR/CRD IV.

01.01. - 30.06.2020 Mio. EUR	Unter- nehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung ²	LBBW-Konzern ²
Zinsergebnis	414	152	176	146	- 16	872
Provisionsergebnis	112	10	48	124	- 20	274
Bewertungs- und Veräußerungs- ergebnis	- 253	- 9	145	- 1	- 63	- 182
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere	- 234	- 4	0	1	- 44	- 281
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	45	1	- 4	48	90
Nettoergebnis	273	198	370	265	- 51	1.055
Verwaltungsaufwendungen	- 294	- 82	- 218	- 246	3	- 837
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 16	- 9	- 27	0	- 66	- 118
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	1	1
Konzernergebnis vor Steuern	- 37	107	125	19	- 113	100
Ertragsteuern						- 50
Konzernergebnis						50
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	64,4	31,3	152,4	36,1	5,6	289,7
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	39,1	13,9	17,6	8,1	5,0	83,8
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	4,9	1,7	2,4	1,1	3,4	13,5
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	<0	11,1	10,4	3,5		1,5
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	61,2	45,0	66,2	93,4		71,5

1 Angaben gemäß CRR/CRD IV.
2 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020 ²	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020 ²
Zinsergebnis	- 2	- 6	- 31	- 9	- 33	- 16
Provisionsergebnis	2	- 6	11	- 14	12	- 20
Bewertungs- und Veräußerungs- ergebnis	39	- 51	- 7	- 13	32	- 63
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere	38	- 44	0	0	38	- 44
Sonstiges betriebliches Ergebnis	20	48	0	0	19	48
Nettoergebnis	59	- 15	- 27	- 36	32	- 51
Verwaltungsaufwendungen	- 41	3	0	0	- 41	3
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 75	- 66	0	0	- 75	- 66
Restrukturierungsergebnis	0	1	0	0	0	1
Konzernergebnis vor Steuern	- 57	- 77	- 27	- 36	- 84	- 113
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	4,4	6,1	1,0	- 0,5	5,4	5,6
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	5,4	5,3	- 0,4	- 0,3	5,0	5,0
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	3,6	3,4	- 0,1	- 0,0	3,6	3,4

¹ Angaben gemäß CRR/CRD IV.

² Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im ersten Halbjahr 2021 belief sich die Summe aus der »Überleitung/Konsolidierung« auf das Konzernergebnis vor Steuern auf - 27 Mio. EUR (Vorjahr: - 36 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen:

- In der internen Managementberichterstattung wird das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich somit aus periodenfremden Zinsergebnissen und aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-spezifischen Bewertungen.
- IFRS-spezifische Sachverhalte wie Aufrechnungsergebnis aus Rückkauf eigener Emissionen

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Zinsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	6.135	6.350
Zinserträge	6.085	6.346
Handelsderivate	3.735	3.798
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	935	1.208
Sicherungsderivate	927	816
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	78	100
Vorfalligkeitsentschädigungen ¹	45	30
Leasinggeschäft	121	114
Sonstige	244	281
Laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	49	4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47	2
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	2	2
davon negative Zinserträge	- 178	- 96
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten	- 5.109	- 5.477
Zinsaufwendungen	- 5.109	- 5.477
Handelsderivate	- 3.543	- 3.615
Sicherungsderivate	- 947	- 820
Einlagen	- 38	- 370
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 195	- 189
Leasinggeschäft	- 24	- 15
Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 1
Nachrangkapital	- 101	- 125
Sonstige	- 260	- 341
davon positive Zinsaufwendungen	315	116
Insgesamt	1.026	872

¹ Der gegenläufige Effekt aus Refinanzierungsschäden ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Aus der Teilnahme an der dritten Serie der gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) mit der EZB wurden in der Berichtsperiode Finanzierungsmittel im Nominalvolumen i.H.v. 8 Mrd. EUR aufgenommen. Die LBBW bilanziert die Basiszinsermäßigung und die neuen zusätzlichen Zinsermäßigungen gemäß IAS 20 als sogenannte Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die Erträge aus den Ermäßigungen werden als Reduzierung der Zinsaufwendungen ausgewiesen (Nettodarstellung) und erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die an die Ermäßigung geknüpften Bedingungen erfüllen wird. Zum 30. Juni 2021 waren die Voraussetzungen für die Erfassung der zusätzlichen Zinsermäßigungen i.H.v. 110 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) für den Zeitraum vom 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 erfüllt. Zusammen mit der Basiszinsermäßigung i.H.v. 61 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) enthielt das Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2021 insgesamt einen Betrag von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Teilnahme an den Tenderprogrammen. Dem standen negative Zinserträge aus Einlagen, die die LBBW bei Zentralnotenbanken, Kreditinstituten und Kunden unterhält, gegenüber. Zum Ende der Berichtsperiode betragen die Buchverbindlichkeiten aus TLTRO III noch 27,78 Mrd. EUR (Vorjahr: 19,95 Mrd. EUR).

Das Zinsergebnis der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten wird periodengerecht verteilt und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Zinserträge	984	1.219
davon negative Zinserträge	- 169	- 94
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Zinserträge	115	153
davon negative Zinserträge	- 6	- 3
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Zinsaufwendungen	- 182	- 611
davon positive Zinsaufwendungen	314	116

In den positiven Zinsaufwendungen sind die zuvor beschriebenen Effekte aus der Teilnahme an den gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO III) enthalten.

8. Provisionsergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Provisionserträge	365	344
Wertpapier- und Depotgeschäft	178	148
Zahlungsverkehrsgeschäft	57	62
Vermittlungsgeschäft	22	21
Kredite und Bürgschaften ¹	61	62
Sonstiges	47	51
Provisionsaufwendungen	- 71	- 70
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 46	- 40
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 11	- 16
Kredite und Bürgschaften ¹	- 5	- 4
Vermittlungsgeschäft	- 2	- 3
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Sonstiges	- 6	- 6
Insgesamt	294	274

¹ Beinhaltet Kredit- und Treuhand-, Aval- und Akkreditivgeschäft.

Die Realisierung von Erträgen aus dem Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Depotgeschäft erfolgt anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung. Der Transaktionspreis bestimmt sich nach dem vereinbarten Entgelt und wird in der Höhe realisiert, in der keine Rückerstattung erwartet wird. Diese Dienstleistungen umfassen u. a. die Bereitstellung von Kredit- und Girokarten sowie Serviceleistungen im Rahmen des Portfoliomanagements und des Verwahrstellengeschäfts. Gebühren im Rahmen des Akkreditiv- und Avalgeschäfts werden zeitanteilig über den Leistungserbringungszeitraum realisiert. Die Abrechnungen erfolgen je nach Art der Dienstleistung unterjährig bzw. zum Jahresende.

Wesentliche Teile des Provisionsergebnisses resultieren aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1	- 0
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 64	- 281
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	- 11
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	123	110
Insgesamt	51	- 182

Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Bewertungsergebnis	1	- 0
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1	0
Laufende Erträge	11	2
Wertminderungen	- 10	- 2
Insgesamt	1	- 0

Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020
Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)	- 63	- 280
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	228	146
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	67	9
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	8
Direkte Forderungsabschreibung	- 3	- 3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	- 24	- 11
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 337	- 428
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 2	- 1
Realisiertes Ergebnis	- 1	- 1
Veräußerungsergebnis Wertpapiere	- 1	- 1
Insgesamt	- 64	- 281

Das Vorjahr war insbesondere durch einen größeren Einzelfall aufgrund einer Unternehmensinsolvenz belastet. Zudem wurden im vergangenen Jahr Model Adjustments gebildet, um die erhöhten Risiken infolge der Corona-Pandemie angemessen zu berücksichtigen. Hierfür waren die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf Grundlage von langjährigen Datenhistorien parametrisiert wurden, nur eingeschränkt geeignet. Mit Blick auf die Gefahr von Kreditverlusten, die sich mit Zeitversatz zur Corona-Krise materialisieren, sowie dem Risiko einer sich wieder verschärfenden Corona-Krise setzte die LBBW ihre konservative Risikopolitik fort und erhöhte die zum Jahresende 2020 gebildeten Adjustments um netto 20 Mio. EUR. Nach wie vor verfügt die LBBW über eine gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote¹ belegt ist, diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2021 0,5 % (Vorjahr: 0,4 %).

¹ Siehe auch Risikobericht Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns Abschnitt Portfolioqualität.

Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020
Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)	0	- 1
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	1	1
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 1	- 2
Realisiertes Ergebnis	- 8	- 10
Veräußerungsergebnis	- 8	- 10
Insgesamt	- 8	- 11

Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	- 4	1
Portfolio Fair Value Hedge	- 4	0
davon Grundgeschäft	- 170	363
davon Sicherungsinstrument	166	- 363
Micro Fair Value Hedge	- 1	1
davon Grundgeschäft	- 13	- 9
davon Sicherungsinstrument	12	10
Handelsergebnis	67	166
Kreditgeschäft	- 5	- 7
Aktiengeschäfte	- 158	- 615
Devisengeschäfte	52	21
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	- 31	120
Zinsgeschäfte	202	637
Ergebnis aus Devisen-/Commodity-Produkten	7	10
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option	88	- 53
Unrealisiertes Ergebnis	88	- 53
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	- 28	- 3
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	- 40	51
Ergebnis aus Beteiligungen	2	- 6
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	10	- 48
Insgesamt	123	110

10. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Sonstige betriebliche Erträge	170	168
Veräußerung von Vorräten	56	16
Auflösung von anderen Rückstellungen	13	26
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	7	8
Aufwandsersatzung Dritter	13	16
Operate-Lease-Verhältnisse	10	11
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	0	1
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	23
Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	7	9
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	8
Übrige betriebliche Erträge	41	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 108	- 78
Veräußerung von Vorräten	- 47	- 9
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 13	- 20
Operate-Lease-Verhältnisse	- 3	- 3
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 9	- 9
Nettoverluste aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 2	- 0
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 34	- 37
Insgesamt	62	90

Aus Zuführungen/Auflösungen von anderen Rückstellungen resultierte ein Nettobetrag i. H. v. 0 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR). Im Vorjahr konnten im Vergleichszeitraum Rückstellungen für Rechtsrisiken netto aufgelöst werden.

Im Unterposten Aufwendungen bzw. Erträge aus Veräußerung von Vorräten werden u. a. Erlöse im Trägerbau, Erlöse aus dem Immobilienhandel, Erlöse aus dem Verkauf von Neubauten, Erlöse aus Bauleistungen, Erlöse aus unfertigen Erschließungsmaßnahmen sowie Erlöse aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken gezeigt.

In den übrigen betrieblichen Erträgen werden u. a. Erträge aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, i. W. im Zusammenhang mit Softwareentwicklungen.

11. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Personalaufwand	- 521	- 489
Löhne und Gehälter	- 360	- 361
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 55	- 58
Soziale Abgaben	- 61	- 60
Sonstige Personalaufwendungen	- 44	- 10
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 284	- 280
EDV-Kosten	- 168	- 150
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 22	- 29
Aufwendungen aus Leasingverträgen	- 1	- 1
Raumkosten	- 24	- 26
Verbands- und sonstige Beiträge	- 21	- 21
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 7	- 7
Honorare des Abschlussprüfers	- 4	- 4
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 36	- 42
Abschreibungen¹	- 63	- 67
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	- 30	- 31
Abschreibungen Sachanlagen	- 11	- 16
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 21	- 21
Insgesamt	- 868	- 837

¹ Hierin enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch außerplanmäßigen Abschreibungen.

12. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Aufwendungen für Bankenabgabe	- 104	- 88
Aufwendungen für Einlagensicherung	- 33	- 30
Insgesamt	- 137	- 118

13. Restrukturisierungsergebnis

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	0	1
Insgesamt	0	1

14. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01.- 30.06.2021	01.01.- 30.06.2020
Ertragsteuern aus früheren Jahren	- 18	2
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	- 100	- 34
Latente Ertragsteuern	- 27	- 18
Insgesamt	- 145	- 50

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 34% (Vorjahr: 49%).

Risiken bestehen zum 30. Juni 2021 im steuerrechtlichen Umfeld betreffend Kapitalertragsteuer. Hier kann eine fortentwickelte Rechtsauffassung mit retrospektiven Auswirkungen auf Grundlage aktueller Rechtsprechung bzw. jüngster Verlautbarungen der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden.

E. Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Allgemein

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf bzw. Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen Markt, d. h. den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spanne.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten und Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu dem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bestände unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von beizulegenden Zeitwerten festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit »Independent Valuation« innerhalb des Bereichs »Risk Control« überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit »Risk Methods Markets« überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, replikations- und copulabasierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-/Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Commodity-Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei »Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen« sowie »Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen« erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente zu der jeweiligen Produktklasse:

Produktklasse	Finanzinstrumente
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Zinswährungsswaps
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Schuldscheindarlehen, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
Forderungen	Kredite, Schuldscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Zinswährungsswaps
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Einlagen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, Geldmarktgeschäfte
Nachrangkapital	Anleihen, Genussscheine
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Schuldscheindarlehen, Kredite, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte

Wertpapiere

Soweit möglich, werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Derivate

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aktien- und rohwarenbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der beizulegende Zeitwert von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (z. B. Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisen-Optionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf un beobachtbare Parameter zurückgreifen.

Derivate, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Um die Preisunsicherheit aus den unbeobachtbaren Parametern so weit wie möglich zu reduzieren, werden sie so kalibriert, dass Bewertungen aus beobachteten Transaktionen oder Angeboten für vergleichbare Instrumente, Konsensus-Preise von Preis-Service-Agenturen oder Bewertungen anderer Marktteilnehmer aus Abgleichprozessen mit den LBBW-eigenen Bewertungen bestmöglich übereinstimmen.

Für einen Teil der komplexen Zinsderivate beruhen die für die Bewertung anhand von Options-Preismodellen benötigten Zins-Zins-Korrelationen auf Expertenschätzungen, die zum Teil auf historischen Beobachtungen, zum Teil auf aus Marktpreisen abgeleiteten Korrelationen basieren. Der Parameter »Korrelation« wird hier als unbeobachtbar eingestuft und es wird eine Day-One-Reserve für diese komplexen Zinsderivate gebildet.

Bei der Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (z. B. Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenparteirisiken bei OTC-Derivaten, für die Netting-Vereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern in den über Bewertungsmethoden ermittelten beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten Faktoren wie Geld-Brief-Spannen bzw. Glattstellungskosten, Liquidität, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt werden, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare Parameter. In der LBBW wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA).
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, z. B. in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate.
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, z. B. als sog. Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate.
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sog. Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt.

Eigenkapitalinstrumente

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« oder »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert über Bewertungsverfahren ermittelt. In der LBBW erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaums. Der beizulegende Zeitwert von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Forderungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (z. B. Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben.

Ermittlung der bonitätsinduzierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts

Die bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird bei der LBBW aus der Differenz der beiden folgenden Beträge ermittelt:

- beizulegender Zeitwert auf Basis des am Abschlussstichtag aktuellen Credit Spreads
- beizulegender Zeitwert auf Basis des zum Vergleichszeitpunkt aktuellen Credit Spreads

Um das für die bonitätsinduzierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts maßgebliche instrumentenspezifische Kreditrisiko berücksichtigen zu können, wird jeweils auf eine dem Risikoprofil angemessene Spread-Kurve zurückgegriffen. Zur Bildung der Spread-Kurven wird auf Primärmarktpreise zurückgegriffen. Bei nicht vorhandener Primärmarkt-Aktivität können Sekundärmarktpreise sowie Näherungsverfahren auf Basis liquider Marktpreise vergleichbarer Anleihen zum Tragen kommen.

Finanzielle Vermögenswerte

16. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Guthaben bei Zentralnotenbanken	60.273	13.437
Kassenbestand	195	213
Insgesamt netto	60.467	13.650

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken waren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank i.H.v. 43.476 Mio. EUR (Vorjahr: 7.141 Mio. EUR) enthalten.

17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kreditinstitute

Die Geschäftsartengliederung der Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Kommunalkredite	31.021	47.685
Kontokorrentforderungen	854	1.279
Wertpapierpensionsgeschäfte	10.176	10.191
Andere Kredite	1.140	1.658
Schuldscheindarlehen	70	70
Tages- und Termingelder	4.029	6.418
Hypothekendarlehen	759	699
Sonstige Forderungen	1.132	484
Insgesamt brutto	49.182	68.485
Risikovorsorge	- 23	- 20
Insgesamt netto	49.159	68.465

Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute umfasst zudem im Unterposten Kommunalkredite Weiterleitungsdarlehen i.H.v. 25,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 24,6 Mrd. EUR). Während zum aktuellen Stichtag kein Bestand mehr vorhanden war, enthielt der Unterposten Kommunalkredite im Vorjahr eine Einlagenfazilität bei der Zentralnotenbank i.H.v. 17,3 Mrd. EUR.

Forderungen an Kunden

Die Geschäftsartengliederung der Forderungen an Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Andere Kredite	21.507	21.863
Hypothekendarlehen	40.174	39.299
Kommunalkredite	14.679	15.328
Forderungen aus Finance Lease	5.333	5.433
Weiterleitungsdarlehen	3.045	2.972
Wertpapierpensionsgeschäfte	7.013	5.371
Kontokorrentforderungen	1.993	2.245
Tages- und Termingelder	6.612	5.510
Schuldscheindarlehen	7.336	7.311
Sonstige Forderungen	4.472	3.860
Insgesamt brutto	112.164	109.193
Risikovorsorge	- 1.177	- 1.077
Insgesamt netto	110.987	108.116

Neben den aus der Tabelle ersichtlichen Weiterleitungsdarlehen sind auch in den Unterposten Hypothekendarlehen sowie Kommunalkredite Weiterleitungsdarlehen enthalten. Insgesamt umfasst der Bilanzposten Forderungen an Kunden 7,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 7,6 Mrd. EUR) an Weiterleitungsdarlehen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	320	344
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	652	584
Insgesamt brutto	972	929
Risikovorsorge	- 8	- 8
Insgesamt netto	964	921

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge dar:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2021	44	520	541	- 0	1.104
Bestandsveränderungen	23	76	60	1	161
Transfer nach Stufe 1	9	- 9	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 5	7	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 3	- 1	- 14	14	0	0
Zuführung	37	126	137	1	300
Auflösung	- 16	- 34	- 75	- 0	- 126
Verbrauch	0	- 0	- 13	0	- 13
Zugänge	10	9	18	0	37
Abgänge	- 3	- 21	- 78	0	- 102
Sonstige Veränderungen	0	1	7	- 0	8
Stand 30. Juni 2021	74	586	548	1	1.208

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2020	59	294	549	1	904
Bestandsveränderungen	- 23	214	4	- 1	194
Transfer nach Stufe 1	14	- 13	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 13	18	- 5	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 2	- 8	10	0	0
Zuführung	10	283	161	0	454
Auflösung	- 31	- 66	- 99	- 1	- 198
Verbrauch	0	0	- 62	0	- 62
Zugänge	15	24	29	0	68
Abgänge	- 7	- 11	- 52	- 0	- 71
Sonstige Veränderungen	- 0	- 2	11	0	10
Stand 31. Dezember 2020	44	520	541	- 0	1.104

Nähere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 9 und 19.

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 162.318 Mio. EUR (Vorjahr: 178.607 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 136.412 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 138.686 Mio. EUR), 24.756 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 38.840 Mio. EUR), 1.116 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 1.053 Mio. EUR) sowie 35 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 28 Mio. EUR).

Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 2 und Stufe 3 mit Vertragsanpassungen während der Berichtsperiode, bei denen es nicht zu einem bilanziellen Abgang kam, stellten sich wie folgt dar:

30.06.2021 Mio. EUR	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3		Insgesamt
		Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.793	395	2	2.190

31.12.2020 Mio. EUR	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3		Insgesamt
		Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.555	159	9	1.723

Wie auch im Vorjahr ergaben sich in der Berichtsperiode keine Sachverhalte, bei denen finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 oder 3 nach einer Modifikation der Stufe 1 zugeordnet wurden.

18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	30.362	31.039
Geldmarktpapiere	752	826
Anleihen und Schuldverschreibungen	29.610	30.213
<i>Forderungen</i>	3.413	3.712
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	68	59
Beteiligungen	65	56
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
Insgesamt	33.843	34.810

Weiterführende Angaben zu den »Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten« finden sich in Note 20.

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die Risikovorsorge der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2021</i>	3	0	0	0	3
Bestandsveränderungen	- 1	0	0	0	- 0
Auflösung	- 1	0	0	0	- 1
<i>Stand 30. Juni 2021</i>	3	0	0	0	3

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2020</i>	3	0	0	0	3
Bestandsveränderungen	0	- 0	0	0	0
Zuführung	2	0	0	0	2
Auflösung	- 2	- 0	0	0	- 2
Zugänge	1	0	0	0	1
<i>Stand 31. Dezember 2020</i>	3	0	0	0	3

Der Bruttobuchwert der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 33.775 Mio. EUR (Vorjahr: 34.751 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 33.768 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 34.751 Mio. EUR) sowie 7 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

19. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach IFRS werden im Managementansatz lediglich die SüdLeasing Gruppe sowie die LBBW México Sofom konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- bzw. Netto-Exposure.

Sicherheiten

Innerhalb der LBBW gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung sog. Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen:

30.06.2021 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	88.130	64.646	5.246	744	17.495
Handelsaktiva	86.009	63.540	5.246	744	16.479
Derivate	63.088	51.114	4.019	594	7.361
Eigenkapitalinstrumente	816	788	0	0	29
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.644	2.475	202	0	3.967
Forderungen	15.461	9.165	1.024	150	5.123
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.205	196	0	0	1.008
Eigenkapitalinstrumente	589	196	0	0	393
Forderungen	616	0	0	0	615
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	917	909	0	0	8
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	934	0	0	0	934
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57	0	0	0	57
Forderungen	876	0	0	0	876
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.672	36	0	0	33.636
Eigenkapitalinstrumente	1.485	0	0	0	1.485
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.417	6	0	0	29.411
Forderungen	2.770	30	0	0	2.740
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	17.890	0	0	0	17.890
Forderungen an Kreditinstitute	70.323	33.745	0	618	35.959
Forderungen an Kunden	111.676	12.659	49	39.765	59.203
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	903	0	0	0	903
Insgesamt	323.527	111.086	5.294	41.128	166.020
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	66.601	0	0	2.958	63.643
Gesamt-Exposure	390.128	111.086	5.294	44.086	229.663

31.12.2020 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	101.154	75.177	5.378	960	19.639
Handelsaktiva	90.976	66.099	5.378	960	18.539
Derivate	67.894	54.506	4.192	676	8.521
Eigenkapitalinstrumente	714	667	0	0	47
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.811	1.527	199	0	3.085
Forderungen	17.558	9.399	988	284	6.887
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.232	191	0	0	1.041
Eigenkapitalinstrumente	583	191	0	0	392
Forderungen	650	0	0	0	649
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	8.946	8.888	0	0	58
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	939	0	0	0	938
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58	0	0	0	58
Forderungen	881	0	0	0	880
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	34.107	0	0	0	34.107
Eigenkapitalinstrumente	1.476	0	0	0	1.476
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.688	0	0	0	29.688
Forderungen	2.943	0	0	0	2.943
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	7.406	0	0	0	7.406
Forderungen an Kreditinstitute	70.033	34.378	0	537	35.117
Forderungen an Kunden	111.227	13.521	0	36.849	60.857
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	850	0	0	0	850
Insgesamt	325.715	123.076	5.378	38.347	158.914
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	63.737	0	0	3.895	59.842
Gesamt-Exposure	389.452	123.076	5.378	42.242	218.756

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sog. Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko i. H. v. 390 Mrd. EUR beträgt zum 30. Juni 2021 insgesamt 160 Mrd. EUR bzw. 41,1 % (Vorjahr: 43,8 %). Der geringere Anteil der Risk Mitigation kommt vor allem durch die Collateral-Entwicklung bei Zinsderivaten zustande. Die Kreditsicherheiten haben sich erhöht. Es bestehen jedoch segmentspezifische Unterschiede, beispielsweise sind die Kreditsicherheiten bei Immobilienfinanzierungen höher als bei Unternehmenskunden.

In Ausnahmefällen (< 1 % des Portfolios) decken die Sicherheiten das Brutto-Exposure vollständig ab, was dazu führt, dass keine Wertberichtigungen gebildet werden.

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Finanzinstrumente im Ausfall (Ratingklassen 16–18). Zum 30. Juni 2021 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure i. H. v. 1,3 Mrd. EUR.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen bonitätsbeeinträchtigter Vermögenswerte:

30.06.2021 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kreditinstitute	21	0	0	3	18
Forderungen an Kunden	1.031	0	0	257	775
Insgesamt	1.053	0	0	260	793
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	268	0	0	13	255
Gesamt-Exposure	1.320	0	0	273	1.048

31.12.2020 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kreditinstitute	18	0	0	0	18
Forderungen an Kunden	935	0	0	243	692
Insgesamt	953	0	0	243	710
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	268	0	0	15	253
Gesamt-Exposure	1.222	0	0	258	963

Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risikobericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Finanzinstrumente dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Brutto-Exposure nach Ratingcluster (interne Ratingklassen)

30.06.2021 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
1 (AAAA)	35.997	3	0	0	36.000
1 (AAA)-1 (A-)	143.669	1.528	0	4	145.201
2-5	53.585	20.749	0	10	74.344
6-8	8.604	8.782	0	0	17.386
9-10	1.111	4.108	0	0	5.218
11-15	1.365	3.021	0	0	4.386
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.270	50	1.320
Sonstige ²	3.185	49	0	0	3.233
Insgesamt	247.515	38.239	1.270	65	287.089

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist.
Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

2 Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzicht.

31.12.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
1 (AAAA)	26.588	54	0	0	26.643
1 (AAA)-1 (A-)	132.516	9.997	0	4	142.518
2-5	36.095	37.614	0	14	73.722
6-8	5.639	12.713	0	0	18.352
9-10	686	4.486	0	0	5.172
11-15	865	3.240	0	5	4.111
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.209	12	1.222
Sonstige ²	2.747	525	0	0	3.271
Insgesamt	205.136	68.630	1.209	35	275.011

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist.
Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

2 Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzicht.

Brutto-Exposure nach Branchen

30.06.2021 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
<i>Financials</i>	128.699	1.126	20	0	129.845
<i>Unternehmen</i>	65.970	27.112	1.188	53	94.323
Automobil	5.634	4.868	549	47	11.098
Bauwirtschaft	7.372	1.460	70	3	8.905
Chemie & Rohstoffe	3.516	2.878	26	0	6.419
davon Chemie	1.720	1.554	0	0	3.275
davon Rohstoffe	1.795	1.324	25	0	3.144
Handel & Konsumgüter	11.530	5.103	218	0	16.851
davon Verbrauchsgüter	8.854	2.806	67	0	11.727
davon Gebrauchsgüter	2.676	2.296	151	0	5.123
Industrie	7.576	3.045	152	0	10.772
Pharma & Gesundheitswesen ¹	4.395	1.154	6	3	5.558
TM & Elektronik/IT ¹	5.592	2.229	25	0	7.847
Transport & Logistik	4.993	3.140	25	0	8.158
Versorger & Energie ¹	7.779	2.006	94	0	9.879
davon Versorger & Entsorger	4.388	1.261	88	0	5.736
davon erneuerbare Energien	3.392	745	6	0	4.142
Sonstige	7.584	1.230	23	0	8.837
<i>Immobilien</i>	25.887	8.691	27	2	34.607
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	15.417	7.468	20	0	22.905
Wohnungswirtschaft	10.470	1.223	7	2	11.702
<i>Öffentliche Haushalte</i>	16.655	84	0	0	16.739
<i>Privatpersonen</i>	10.304	1.226	35	10	11.575
Insgesamt	247.515	38.239	1.270	65	287.089

1 Wachstumsbranchen.

31.12.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
<i>Financials</i>	119.667	1.217	22	0	120.906
<i>Unternehmen</i>	37.377	55.082	1.116	15	93.590
Automobil	1.226	9.860	441	6	11.533
Bauwirtschaft	2.808	5.677	83	3	8.570
Chemie & Rohstoffe	1.275	5.479	62	0	6.816
davon Chemie	830	2.601	0	0	3.431
davon Rohstoffe	445	2.878	61	0	3.384
Handel & Konsumgüter	10.127	6.552	232	0	16.911
davon Verbrauchsgüter	9.341	2.441	74	0	11.856
davon Gebrauchsgüter	786	4.112	158	0	5.056
Industrie	2.820	8.054	149	0	11.024
Pharma & Gesundheitswesen ¹	3.267	2.157	7	3	5.433
TM & Elektronik/IT ¹	3.376	4.067	33	0	7.475
Transport & Logistik	1.411	6.401	16	0	7.828
Versorger & Energie ¹	5.165	4.231	71	3	9.470
davon Versorger & Entsorger	2.396	3.040	34	3	5.473
davon erneuerbare Energien	2.769	1.192	37	0	3.997
Sonstige	5.902	2.603	24	0	8.529
<i>Immobilien</i>	21.363	10.863	31	10	32.267
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	13.951	8.979	23	8	22.961
Wohnungswirtschaft	7.412	1.884	8	2	9.306
<i>Öffentliche Haushalte</i>	16.664	85	0	0	16.748
<i>Privatpersonen</i>	10.065	1.384	41	10	11.500
Insgesamt	205.136	68.630	1.209	35	275.011

¹ Wachstumsbranchen.

Bei Financials und öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländischen öffentlichen Haushalten) handelt es sich in der Regel um sehr gute, stabile Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2.

Im Unternehmens- und Immobilienportfolio liegen relativ betrachtet etwas höhere Exposure-Anteile in Stufe 2 vor. Beispielsweise in der Branche Automobil liegt dies u.a. in den längerfristigen Unsicherheiten hinsichtlich des Branchenwandels und den Auswirkungen auf die Hersteller und Zulieferer begründet. Darüber hinaus haben die konjunkturellen Risiken durch die Corona-Pandemie dazu geführt, dass die Exposure-Anteile in Stufe 2 gegenüber dem Vorkrisenniveau deutlich erhöht sind (siehe auch Entwicklung der Risikovorsorge unter Note 9 sowie Note 17).

Brutto-Exposure nach Regionen

30.06.2021 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
Deutschland	140.043	23.112	1.094	27	164.277
Westeuropa (ohne Deutschland)	66.611	7.414	35	28	74.089
Nordamerika	29.233	3.223	11	3	32.469
Asien/Pazifik	6.671	2.149	19	0	8.839
Sonstige ¹	4.956	2.342	111	7	7.415
Insgesamt	247.515	38.239	1.270	65	287.089

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

31.12.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
Deutschland	116.099	46.220	1.002	30	163.351
Westeuropa (ohne Deutschland)	59.026	13.197	64	5	72.293
Nordamerika	20.195	4.428	17	0	24.639
Asien/Pazifik	5.881	2.225	18	0	8.124
Sonstige ¹	3.935	2.560	108	0	6.603
Insgesamt	205.136	68.630	1.209	35	275.011

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Forbearance

Zum 30. Juni 2021 bestanden in der LBBW Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert i.H.v. 1.374 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 987 Mio. EUR), bei denen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Zugeständnisse hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen i.H.v. 328 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 294 Mio. EUR) handelt es sich um Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien i.H.v. 324 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 316 Mio. EUR) erhalten.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios können dem Risikobericht entnommen werden.

20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Für einige Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente nutzt die LBBW das Wahlrecht des IFRS 9.5.7.5 zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-OCI-Option). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an einer Immobiliengesellschaft, für die keine Veräußerungsabsicht besteht.

Die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beliefen sich zum Stichtag auf 68 Mio. EUR (Vorjahr: 59 Mio. EUR; siehe Note 18).

In der Berichtsperiode wurden 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) Dividenden für freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente erfasst. Diese beziehen sich analog dem Vorjahr vollständig auf Eigenkapitalinstrumente, die zum Stichtag weiter im Bestand waren.

21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	59	58
Anleihen und Schuldverschreibungen	59	58
<i>Forderungen</i>	1.043	1.074
Insgesamt	1.102	1.132

22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	378	1.673
Handelsaktiva	38.389	39.405
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	1.088	1.107
Insgesamt	39.855	42.185

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	58	1.293
Positive Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	320	379
Insgesamt	378	1.673

Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
<i>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	19.143	22.657
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	6.388	4.919
Geldmarktpapiere	452	275
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.936	4.644
<i>Forderungen</i>	12.099	11.115
Schuldscheindarlehen	3.821	4.785
Sonstige Geldmarktgeschäfte	2.886	2.558
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	4.521	2.842
Sonstige Forderungen	871	930
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	759	714
Aktien	394	310
Investmentanteile	361	400
Sonstige Wertpapiere	4	4
Insgesamt	38.389	39.405

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	2	5
Stille Beteiligungen	2	5
<i>Forderungen</i>	622	659
Forderungen an Kunden	622	659
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	464	443
Aktien	5	5
Investmentanteile	279	275
Beteiligungen	154	138
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	25
Insgesamt	1.088	1.107

Finanzielle Verbindlichkeiten

23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Wertpapierpensionsgeschäfte	3.246	542
Weiterleitungsdarlehen	33.336	32.142
Schuldscheindarlehen	2.748	2.837
Tages- und Termingelder	52.440	37.971
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	352	367
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.728	2.243
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	116	123
Sonstige Verbindlichkeiten	3.714	2.541
Insgesamt	98.680	78.765

Aus der Teilnahme an gezielt längerfristigem Refinanzierungsgeschäft (TLTRO III) mit der EZB wurden im März 2021 Finanzierungsmittel mit einem Nominalvolumen i. H. v. 8 Mrd. EUR aufgenommen. Zum Ende der Berichtsperiode betragen die Buchverbindlichkeiten aus TLTRO III noch 27,78 Mrd. EUR (Vorjahr: 19,95 Mrd. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Kontokorrentverbindlichkeiten	56.456	57.287
Tages- und Termingelder	26.568	24.909
Schuldscheindarlehen	2.459	2.230
Wertpapierpensionsgeschäfte	2.637	954
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	1.860	2.041
Spareinlagen	5.190	5.238
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	192	192
Sonstige Verbindlichkeiten	2.606	2.435
Insgesamt	97.970	95.288

Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	30.852	28.898
Hypothekendarlehen	8.173	8.444
Öffentliche Pfandbriefe	4.575	4.585
Sonstige Schuldverschreibungen	18.104	15.868
Andere verbrieft e Verbindlichkeiten	23.145	12.936
Insgesamt	53.997	41.834

Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	897	950
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.098	4.672
Genussrechtskapital	27	117
Insgesamt	5.021	5.740

24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	735	769
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.788	3.920
Nachrangige Einlagen	46	132
Nachrangige Schuldverschreibungen	659	655
Geldmarktgeschäfte	119	117
Sonstige	846	915
Insgesamt	5.193	6.509

25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	782	2.867
Handelsspassiva	23.245	25.948
Insgesamt	24.027	28.815

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	161	2.089
Negative Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	620	775
Negative Marktwerte aus Gruppen Fair Value Hedge	0	4
Insgesamt	782	2.867

Handelspassiva

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	15.500	19.030
<i>Sonstige Handelspassiva</i>	7.746	6.918
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	651	252
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.427	6.194
Schuldscheindarlehen	248	236
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften	34	0
Geldmarktgeschäfte	384	236
Sonstige	2	0
Insgesamt	23.245	25.948

26. Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.997	41.834
Der Fair-Value-Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	2.788	3.920
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	6.427	6.194
Insgesamt	63.212	51.949

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurzlaufende Geldmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 498.225 Mio. EUR (Vorjahr: 989.620 Mio. EUR) begeben. Der Erstabatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 1.515 Mio. EUR (Vorjahr: 4.337 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 339.389 Mio. EUR (Vorjahr: 683.350 Mio. EUR).

Beizulegender Zeitwert

27. Beizulegender Zeitwert und Buchwert von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente gegenübergestellt:

Aktiva

Mio. EUR	30.06.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	60.467	60.467	13.650	13.650
Forderungen an Kreditinstitute	49.159	49.369	68.465	68.860
Forderungen an Kunden	110.987	113.687	108.116	112.465
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	964	970	921	924

Passiva

Mio. EUR	30.06.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.680	99.414	78.765	79.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	97.970	98.794	95.288	96.362
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.997	53.302	41.834	42.730
Nachrangkapital	5.021	5.650	5.740	6.300

28. Fair-Value-Hierarchie

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Anwendung kommenden beizulegenden Zeitwerte sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden bzw. der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Parameter aus verschiedenen Leveln verwendet, wird der sich ergebende beizulegende Zeitwert dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird in der LBBW wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Bilanzklassen auf die Bewertungsmethoden:

Aktiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.330	1.099	36.576	40.006	949	1.080
Handelsaktiva	2.323	1.092	35.352	37.434	714	879
Derivate	0	0	19.104	22.577	38	80
Eigenkapitalinstrumente	316	242	443	472	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.006	850	4.382	4.069	0	0
Forderungen	1	0	11.422	10.315	675	799
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	7	7	845	900	235	201
Eigenkapitalinstrumente	7	7	279	275	178	161
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	2	5
Forderungen	0	0	566	625	56	35
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	378	1.673	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	35	15	1.067	965	0	152
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35	15	23	43	0	0
Forderungen	0	0	1.043	922	0	152
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	23.663	24.141	10.177	10.666	3	3
Eigenkapitalinstrumente	65	56	0	0	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.598	24.085	6.764	6.954	0	0
Forderungen	0	0	3.413	3.712	0	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0	0	2

Passiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	658	114	23.249	28.556	121	145
Handelspassiva	658	114	22.467	25.689	121	145
Derivate	0	0	15.379	18.885	121	145
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	625	114	26	138	0	0
Einlagen	1	0	667	471	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	32	0	6.396	6.194	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	782	2.867	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	5.062	6.119	131	390
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	3.315	4.317	131	259
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.747	1.802	0	131

Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Fair-Value-Bewertung herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I bis III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling der LBBW die Modellparameter, die für die Fair-Value-Bewertung benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.012	133	1.548	141
Handelsaktiva	248	133	465	141
Eigenkapitalinstrumente	7	64	11	7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	241	69	454	134
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	764	0	1.084	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	764	0	1.084	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	0	19	20	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	19	20	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	403	0	767
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	403	0	767

Passiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	53	9	0	33
Handelspassiva	53	9	0	33
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	53	0	0	33
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	9	0	0

Im ersten Halbjahr 2021 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Leveln zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

Aktiva

Mio. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Insgesamt	
	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen	Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente				
			Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen		
Buchwert zum 1. Januar 2021	3	152	80	799	161	5	35	2	1.237
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	- 2	- 8	27	2	0	1	0	19
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 4	1	2	0	0	0	0	0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	1	- 9	24	2	0	0	0	19
Zugänge durch Käufe	0	0	0	174	25	0	0	0	199
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	0	- 10	- 3	0	- 2	- 15
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 1	- 325	0	0	- 1	0	- 327
Umbuchungen in Level III	0	0	6	0	0	0	21	0	27
Umbuchungen aus Level III	0	- 149	- 39	0	0	0	0	0	- 188
Buchwert zum 30. Juni 2021	3	0	38	675	178	2	56	0	952
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	- 2	- 8	24	2	0	0	0	16
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 4	1	0	0	0	0	0	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	1	- 9	24	2	0	0	0	18

Mio. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Insgesamt	
	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen	Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente				
			Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen		
Buchwert zum 1. Januar 2020	392	153	328	343	175	5	112	57	1.566
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	- 1	93	10	- 8	0	4	- 0	98
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 3	0	4	0	0	2	0	4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	1	93	6	- 8	0	2	0	94
Andere Ergebnisposten	0	0	0	0	0	0	0	- 0	- 0
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen ¹	- 46	0	0	0	0	0	0	0	- 46
Zugänge durch Käufe	0	0	0	691	6	0	0	0	697
Abgänge durch Verkäufe	- 343	0	0	0	- 12	0	0	- 44	- 399
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 202	- 297	0	0	- 56	0	- 555
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	- 13	- 13
Umbuchungen in Level III	0	0	0	52	0	0	0	0	52
Umbuchungen aus Level III	0	0	- 139	- 1	0	0	- 25	0	- 164
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Buchwert zum 31. Dezember 2020	3	152	80	799	161	5	35	2	1.237
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	- 1	- 13	6	- 8	0	1	- 0	- 15
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 3	0	2	0	0	- 1	0	- 2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	1	- 13	5	- 8	0	2	0	- 13

¹ Die Beträge sind im Posten »Bewertungsrücklage« erfasst.

Passiva

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2021	259	131	145	535
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 15	1	12	- 3
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 3	- 1	1	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 11	1	10	0
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen ¹	1	- 0	0	0
Tilgungen/Glattstellungen	- 21	- 31	- 9	- 61
Umbuchungen aus Level III	- 92	- 100	- 27	- 219
Buchwert zum 30. Juni 2021	131	0	121	252
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 15	1	12	- 3
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 3	- 1	1	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 11	1	10	0

¹ Die Beträge sind im Posten »Bewertungsrücklage« erfasst.

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2020	330	134	176	640
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 18	- 3	- 14	- 34
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 0	- 0	- 1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 17	- 2	- 14	- 33
Tilgungen/Glattstellungen	- 43	0	- 16	- 59
Umbuchungen aus Level III	- 10	0	- 1	- 11
Buchwert zum 31. Dezember 2020	259	131	145	535
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 18	- 3	- 14	- 34
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 0	- 0	- 1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 17	- 2	- 14	- 33

Da im ersten Halbjahr 2021 am Markt beobachtbare Parameter nicht mehr zur Verfügung standen oder deren Einfluss auf den beizulegenden Zweitwert nun als wesentlich eingestuft wurde, hat die LBBW Umgliederungen von Level II in III vorgenommen. Gegenläufig standen am Markt wieder beobachtbare Parameter zur Verfügung oder der Einfluss von nicht beobachtbaren Parametern auf den beizulegenden Zweitwert wurde nun als unwesentlich eingestuft, sodass die LBBW Umgliederungen von Level III in II vorgenommen hat.

Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Fair-Value-Ermittlung ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Fair-Value-Berechnung einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Fair-Value-Veränderung. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16,4	18,3	- 15,2	- 16,7
Handelsaktiva	10,0	11,6	- 10,4	- 11,7
Derivate	1,0	0,8	- 1,3	- 0,9
Forderungen	9,1	10,8	- 9,1	- 10,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	6,4	6,7	- 4,8	- 5,0
Eigenkapitalinstrumente	4,7	4,7	- 3,1	- 3,1
Forderungen	1,7	1,9	- 1,7	- 1,9
Insgesamt	16,4	18,3	- 15,2	- 16,7

Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	2,6	- 1,2	- 2,7
Handelsspassiva	1,4	2,6	- 1,2	- 2,7
Derivate	1,4	2,6	- 1,2	- 2,7
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0,4	0	- 0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0,4	0	- 0,3
Insgesamt	1,4	3,0	- 1,2	- 3,0

Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente gezeigt.

Die nachfolgend aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

Aktiva

30.06.2021 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82% - 100%	rel. - 20%/+ 10%
	Barwertmethode	Liquiditätsspread (bps)	16	abs. - 5 bp/+ 5 bp
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	52 - 435	rel. - 10 - 30%/+ 10 - 30%
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	Kapitalisierungszinssatz	1,48% - 3,43%	Shift individuell je Instrument
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 - 1,19	rel. +/- 5%
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	214 - 220	rel. - 30%/+ 30%
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a

31.12.2020 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82% - 100%	rel. - 20%/+ 10%
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	73 - 472	rel. - 10 - 30%/+ 10 - 30%
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 - 1,23	rel. + 5%/- 5%
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	233 - 238	rel. - 30%/+ 30%
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a

Passiva

30.06.2021 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82% - 100%	rel. - 20%/+ 10%
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	24 - 79	rel. - 30%/+ 30%

31.12.2020 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81% - 100%	rel. - 20%/+ 10%
	Barwertmethode	Wahrscheinlichkeit vorzeitige Beendigung	15%	abs. - 10%/+ 10%
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	27 - 94	rel. - 30%/+ 30%

Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als »Day One Profit or Loss« bezeichnet, die erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen und zwischen Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar bzw. aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein, daher kann der Transaktionspreis vom nach Ansicht der LBBW fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sog. Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Zinsderivate.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Day One Profit für das erste Geschäftshalbjahr 2021 im Vergleich zum Jahresende 2020 dar, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurde:

Mio. EUR	2021	2020
Stand 1. Januar	2	1
Neue Transaktionen (Zuführungen)	0	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Berichtsperiode erfasste Beträge (Auflösungen)	- 1	0
Stand 30. Juni/31. Dezember	1	2

F. Sonstiges

29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen bzw. hat diese abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die als zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen folgende Änderungen:

- Zwei als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden in der ersten Jahreshälfte 2021 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment »Corporate Items«.
- Für zwei als Sachanlagen bilanzierte Immobilien wurden Verkaufsgespräche geführt. Für beide Objekte ist das Signing bereits erfolgt. Betroffen hiervon ist das Segment »Corporate Items«.
- Zudem wurden für eine weitere als Sachanlage bilanzierte Immobilie Verkaufsgespräche geführt. Betroffen hiervon ist das Segment »Corporate Items«.

Die Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Aktiva		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	2
Insgesamt	0	2

Aus der Umklassifizierung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 5 resultierte im Berichtszeitraum kein Wertminderungsaufwand.

30. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Erworbene Software	52	62
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	24	20
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	38	47
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	47	49
Insgesamt	162	178

31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

An Dritte vermietete bzw. zu Renditezwecken erworbene Immobilien werden gemäß IAS 40 gesondert in der Bilanz als »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« ausgewiesen, sofern sie mit der Absicht gehalten werden, Mieterträge und/oder Wertsteigerungen zu erzielen. Liegen gemischt genutzte Immobilien vor und können die nicht selbst genutzten Teile gesondert verkauft bzw. vermietet werden, so werden diese Teile getrennt bilanziert. Gemischt genutzte Objekte, deren Drittnutzung mehr als 80 % der Gesamtnutzung ausmacht, werden in ihrer Gesamtheit als »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« ausgewiesen.

Die Zugangsbewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter der Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Dieser bestimmt sich in erster Linie aus Modellbewertungen. Zur Validierung des beizulegenden Zeitwerts aus den Modellbewertungen werden regelmäßig Gutachten für wesentliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien eingeholt.

In der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergeben sich Schätzunsicherheiten aus den getroffenen Annahmen zur Berechnung der zukünftigen Zahlungsströme. Veränderungen in Parametern wie Inflationsrate, Zins, erwartete Kostenentwicklung, Vermietung, Marktkonditionen und Leerstand beeinflussen die zukünftigen Zahlungsströme und damit in der Folge die Höhe des beizulegenden Zeitwerts.

Grundlage der Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bilden die pro Objekt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechneten Zahlungsmittelüberschüsse. Die so ermittelten Ergebnisbeiträge werden durch Vergleichswerte von Maklerverbänden, Erfahrungswerte aus eigenen Verkäufen sowie Wertgutachten externer Sachverständiger plausibilisiert und verifiziert. Damit die entsprechenden Gutachten zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses vorliegen, wird für das aktuelle Jahr jeweils im zweiten Halbjahr durch das verantwortliche Management festgelegt, für welche Objekte externe Gutachten in Auftrag gegeben werden. Gemäß internen Vorgaben ist hierbei sicherzustellen, dass für die wesentlichen Objekte wenigstens alle drei Jahre ein Wertgutachten durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellt wird.

Der beizulegende Zeitwert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode auf der Grundlage folgender Annahmen berechnet. Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude als selbstständige, strategische Geschäftseinheit. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse pro Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
Buchwert 1. Januar 2021	768	28	796
Zugänge	0	1	1
Veränderung aus Währungsumrechnung	3	0	3
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	7	- 2	6
Buchwert 30. Juni 2021	778	27	805

Mio. EUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Nutzungs- rechte aus Leasing- verhältnissen	Insgesamt
Buchwert 1. Januar 2020	624	30	655
Zugänge	52	0	52
Abgänge	- 2	- 0	- 2
Umbuchungen in »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen«	- 2	0	- 2
Veränderung aus Währungsumrechnung	- 8	- 1	- 10
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	28	- 1	27
Umbuchungen aus/in Vorräte und Sachanlagen	75	0	75
Buchwert 31. Dezember 2020	768	28	796

»Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien« werden auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III) bewertet. In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt. Die korrespondierenden Aussagen zu Finanzinstrumenten (siehe Note 28) gelten analog.

30.06.2021 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,5%	n/a
		Diskontierungszinssatz	3,2% - 8,8%	
		Mietausfallwagnis	1,0% - 4,0%	
		Kosten Grundinstandhaltung	4,00 - 19,00 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,0% - 6,5%	

31.12.2020 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50%	n/a
		Diskontierungszinssatz	3,00% - 8,76%	
		Mietausfallwagnis	0,00% - 4,00%	
		Kosten Grundinstandhaltung	4,00 - 19,00 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,00% - 10,00%	

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	2021	2020
Buchwert zum 1. Januar	796	655
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	6	29
Andere Ergebnisposten	6	29
Zugänge durch Käufe	1	52
Abgänge durch Verkäufe	- 0	- 2
Sonstige Veränderungen	3	63
Umbuchungen gem. IFRS 5	0	- 2
Buchwert zum 30. Juni/31. Dezember	805	796
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	6	29
Andere Ergebnisposten	6	29

32. Sachanlagen

Die Abschreibungen, sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige, werden unter dem Posten »Abschreibungen auf Sachanlagen« in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im »Sonstigen betrieblichen Ergebnis« erfasst.

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	276	281
Leasinggegenstände Operate Lease	136	137
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74	72
Technische Anlagen und Maschinen	9	9
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	264	279
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7	11
Insgesamt	765	790

33. Ertragsteuern

Ertragsteueransprüche

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Laufende Ertragsteueransprüche	42	118
Inland	26	107
Ausland	16	11
Latente Ertragsteueransprüche	1.021	1.107
Insgesamt	1.063	1.225

Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	40	49
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	30	24
Insgesamt	70	73

34. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.453	1.667
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	180	210
Rückstellungen im Kreditgeschäft	209	277
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	127	126
Übrige Rückstellungen	245	243
Insgesamt	2.214	2.523

Im ersten Halbjahr hat die LBBW einen Teil ihrer Dienstvereinbarungen über die betriebliche Altersversorgung in Bezug auf die Auszahlungsoptionen und Verzinsung angepasst. Aus der Planänderung resultiert einmalig ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand i.H.v. 14 Mio. EUR. In dem Zuge wurden bei einzelnen weiteren Versorgungsordnungen die Bewertungsparameter für die Auszahlungen des Versorgungsguthabens angepasst. Durch die erfolgsneutral zu erfassende Anpassung erhöhen sich die Pensionsverpflichtungen um 15 Mio. EUR, während das versicherungsmathematische Ergebnis sich um - 10 Mio. EUR nach latenten Steuern verringert.

Möglichen Belastungen aufgrund des Urteils des Bundesgerichtshofs (BGH) zur Zustimmung von Kunden bei Preisänderungen wurde durch die Bildung von Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken Rechnung getragen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2021	11	155	111	277
Bestandsveränderungen	2	- 62	4	- 56
Transfer nach Stufe 1	3	- 3	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 2	2	- 0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 0	- 5	5	0
Zuführung	9	15	34	58
Auflösung	- 7	- 72	- 36	- 115
Zugänge	2	1	5	7
Abgänge	- 1	- 7	- 11	- 18
Sonstige Veränderungen	0	0	- 1	- 1
Stand 30. Juni 2021	14	88	107	209

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2020	18	30	97	146
Bestandsveränderungen	- 12	125	- 1	113
Transfer nach Stufe 1	4	- 4	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 5	8	- 3	0
Transfer nach Stufe 3	- 0	- 1	1	0
Zuführung	2	136	31	170
Auflösung	- 13	- 14	- 30	- 57
Zugänge	7	3	39	49
Abgänge	- 2	- 3	- 24	- 29
Sonstige Veränderungen	- 0	- 0	- 1	- 2
Stand 31. Dezember 2020	11	155	111	277

35. Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva

Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Vorräte	908	802
Forderungen an Finanzbehörden	56	71
Übrige Sonstige Aktiva	2.936	2.006
Insgesamt	3.900	2.878

Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus		
Sonstigen Steuern	157	40
Beschäftigungsverhältnissen	11	15
Lieferungen und Leistungen	59	63
Fremdanteilen	3	3
Leasing	312	326
Erhaltenen Anzahlungen	253	198
Übrigen Sonstigen Passiva	1.528	1.571
Insgesamt	2.323	2.217

36. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	7.902	7.232
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	183	151
Insgesamt	8.085	7.383

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten überwiegend Bürgschaften und Gewährleistungsverträge:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Abs. 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist ein etwaiger Verlust anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien zu ermitteln. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem barwertigen Betrag, mit dem die Bank eine Inanspruchnahme zu ihren Lasten durch den Garantiebegünstigten erwartet, abzüglich erwarteter Zuflüsse, z. B. aus Rechten (Rückgriffsrechte, Sicherheiten etc.). Der Ausweis erfolgt im Posten »Rückstellung im Kreditgeschäft«.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben (Rechts-)Risiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen z. B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Eventualforderungen

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Rechtsstreitigkeiten	7	7
<i>Insgesamt</i>	7	7

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält der LBBW-Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfang der folgenden Aufstellung entnommen werden kann:

30.06.2021 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	506	4	2	79	0	892
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	705	0	16	171	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	23	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.969	0	7	99	0	375
Aktiva insgesamt	3.203	4	24	349	0	1.267
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.766	11	42	84	11	12.430
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	43	0	126
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Passiva insgesamt	1.766	11	42	126	14	12.556
Außerbilanzielle Geschäfte	303	1	9	85	3	1.062

31.12.2020 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	582	4	2	110	0	940
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	732	0	22	171	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	24	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.514	0	6	82	4	516
Aktiva insgesamt	3.852	4	30	363	4	1.456
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	579	10	44	120	10	11.908
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	53	0	146
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Passiva insgesamt	580	10	44	174	13	12.054
Außerbilanzielle Geschäfte	383	1	9	90	3	1.080

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis i. H. v. 147 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR).

38. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	1.443	1.243
Sonstiges Ergebnis	76	74
Konzernergebnis	283	172
Eigenkapital der Anteilseigner	13.526	13.214
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	35	33
Insgesamt	14.306	13.992

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern i. H. v. - 1.155 Mio. EUR (Vorjahr: - 1.303 Mio. EUR) ausgewiesen. Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Rahmen der Gewinnverwendung für die Jahre 2019 sowie 2020 wurden entsprechend den von der EZB vorgegebenen Leitplanken im laufenden Jahr bereits 89 Mio. EUR an die Träger der LBBW (Bank) ausgeschüttet.

Im Sonstigen Ergebnis war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern i. H. v. 3 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten. Infolge rückläufiger Spreads an den Kapitalmärkten für Financials reduzierte sich auch der Credit Spread der LBBW (sog. Own Credit Spread, OCS) gegenüber dem Jahresende 2020 deutlich.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern i. H. v. 474 Mio. EUR (Vorjahr: 540 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

39. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

Die Zusammensetzung der Eigenmittel sowie des Gesamtrisikobetrags des LBBW-Konzerns nach aktuell geltendem Aufsichtsrecht (»phase-in«) zum Stichtag 30. Juni 2021 ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Mio. EUR	30.06.2021	31.12.2020
Eigenmittel	18.204	18.732
Kernkapital (Tier I)	13.439	13.632
davon hartes Kernkapital (CET I)	12.454	12.406
davon zusätzliches Kernkapital (AT I)	985	1.226
Ergänzungskapital (Tier II)	4.765	5.100
Gesamtrisikobetrag	82.357	82.042
Risikogewichtete Forderungsbeträge für das Kredit-, Gegenparteausfall- und Verwässerungsrisiko, Vorleistungen sowie sonstige Risikopositionsbeträge	69.644	70.207
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	1	2
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	6.286	5.951
Gesamtbetrag der Risikopositionen für »Operationelle Risiken«	4.815	4.745
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	1.611	1.137
Gesamtkapitalquote in %	22,1	22,8
Kernkapitalquote in %	16,3	16,6
Harte Kernkapitalquote in %	15,1	15,1

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Dies resultiert im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen sowie der Neubewertungsrücklage auf Wertpapiere. Gegenläufig erhöhten sich die diversen Abzugsbeträge, insbesondere für Prudent Valuation sowie die neuen Abzugsbeträge für Verbriefungspositionen und Non-performing Loans. Das zusätzliche Kernkapital (AT1) verringerte sich aufgrund des sich jährlich verringernden Schwellenwerts gemäß den Übergangsvorschriften der CRR. Das Ergänzungskapital (T2) verringerte sich in Summe. Erhöhend wirkte die Anrechenbarkeit von stillen Einlagen, die gemäß CRR die Bedingungen für AT1 nicht mehr erfüllen, sondern lediglich als T2 angerechnet werden können. Gegenläufig dazu wirkten die Rückzahlung einer Emission sowie die taggenaue Amortisierung bei Ergänzungskapitalbestandteilen. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich unwesentlich gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Das Kreditrisiko war dabei leicht rückläufig. Die wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung waren Ratingveränderungen bei den gemäß Internem Ratingansatz bewerteten Forderungen, die Anwendung des erweiterten KMU-Faktors gemäß CRR II sowie die erhöhte Anrechnung von Sicherheiten. Der Anstieg des Gesamtforderungsbetrags für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken resultiert hauptsächlich aus Neugeschäften und Ratingveränderungen bei börsengehandelten Schuldtiteln. Der Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung erhöhte sich in erster Linie durch Veränderungen der Marktwerte sowie der neuen Methodik zur Ermittlung des Gegenparteiausfallrisikos von Derivaten gemäß CRR II.

Weitere Informationen nach Art. 435 ff. CRR, darunter zu den Eigenmitteln und den Eigenmittelanforderungen nach Art. 437 und 438 CRR, veröffentlicht die LBBW im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG. Der Offenlegungsbericht wird vierteljährlich aktualisiert und ist auf der Homepage der LBBW unter dem Stichwort »Offenlegungsbericht« zu finden.

04

Weitere Informationen



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 10. August 2021

Der Vorstand



RAINER NESKE
Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 12. August 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Klaus Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Herbert Apweiler)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Der LBBW-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz

Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0